MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

142 (26.5.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-75074

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 142. Donnerstag, 26. Mai 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Sozialdemokratisches.

Die Frage: Ist die Sozialdemokratie vaterlandslos, international und antimonarchisch? wird in dem neuen „Handbuch für sozialdemokratische Wähler" nicht verneint. Vielmehr bemüht man sich dort, die sozialdemokratische Partei zu entschuldigen, ja zu rechtfertigen, wenn sie vaterlandslos, international und antimonarchisch ist, und zwar unter Hinweis auf das Christenthum. Auch das Christenthum sei international wie der Christengott, der außerdem keineswegs spezifisch monarchisch sei. Wenn statt eines Kaisers ein Präsident an der Spitze der römischen Republik gestanden hätte, so würde Christus bestimmt geantwortet haben: „Gebt dem Präsidenten, was des Präsidenten ist!" Im Uebrigen unterstütze die Sozialdemokratie eine der größten Culturaufgaben der Menschheit, wenn sie nach Völkerbefreundung und Völkerverbrüderung dränge zunächst durch Förderung der internationalen Bewegung der klassen bewußten Arbeiter. Die Sozialdemokratie gibt zu, international und antimonarchisch zu sein, nur vaterlandslos will sie sich nicht schelten lassen, und zu diesem Zweck versichert sie, ihre Ziele nicht in dem Sinne zu verwirklichen, daß Deutschland russisch oder französisch gemacht werden soll. Die Partei wolle Deutschland oder auch nur ein Stückchen von Deutschland weder in russische noch in französische Hände legen und würde jedem Versuche dieser Art mit ganzer Kraft entgegentreten. Die Sozialdemokratie wolle eine Völkerföderation und bekämpfe Alles, was diesem Ziele entgegenwirkt, insbesondere die „nationale Ueberhebung", die „Eroberungssucht", die „feindliche Abschließung gegen andere Völker", die unausgesetzten Kriegsrüstungen zu Wasser und zu Lande u.s.w. Zu Gunsten ihrer angeblichen Ideale will die Sozialdemokratie Alles unterstützen, was Feindschaft aussöhnen und Gegensätze mildern kann, den Abschluß von Handels-, Schifffahrts- und Verkehrs-Erleichterungs-Verträgen, internationale Schiedsgerichte, internationale Arbeiterschutz-Gesetze u.s.w.

Die Sozialdemokraten bedenken dabei nicht daß Deutschland, wenn es unter sozialdemokratischer Führung zu dem Kosmopolitismus früherer Jahre zurückkehrte, diese Politik bald sehr theuer bezahlen müßte. Es würde binnem Kurzem die Beute anderer Völker werden, die nationalen Interessen voranstellen und sich gegen die internationalen Velleitäten der Sozialdemokratie verschließen. Nationale Interessen, sagt mit Recht die „B. B.-Ztg.", sind der Sozialdemokratie in Deutschland vollkommen gleichgültig, sie stellt die Partei-Interessen obenan, ja man kann behaupten, sie hofft auf kriegerische Verwickelungen, um dann im Trüben fischen und auf dem Ruin des Vaterlandes ihren Zukunftsstaat aufbauen zu können. Vielleicht dämmert den Arbeitermassen, die sich von den sozialdemokratischen Agitatoren haben einfangen lassen, die bessere Erkenntniß von der Bedeutung der nationalen Interessen für den Herd auch des kleinsten Mannes, wenn die weltpolitischen Schwierigkeiten, die langsam heranzuziehen scheinen, sich verdichten und die klägliche Impotenz der internationalen Bestrebungen der Sozialdemokratie auch für das blödeste Auge in ein helles Licht rücken.

* * *

Welcher Art die Mißhandlungen sind, denen Arbeitswillige durch ihre strikenden Kameraden ausgesetzt sind, geht aus einem Prozeß hervor, welcher vor einigen Tagen in Berlin verhandelt worden ist. Es wird darüber berichtet:

Als bei einem Maurerausstande neu angeworbene Gesellen in ein Wirthshaus zum Mittagessen gegangen waren, erschienen dort dreißig bis vierzig feiernde Maurer, die den Arbeitswilligen Vorwürfe machten und schwere Drohungen gegen sie ausstießen. Bald kam es auch zu weiteren thätlichen Angriffen. Der eine der Arbeitswilligen wurde vom Stuhl gerissen, zu Boden geschleudert und schwer mißhandelt, einem andern flog ein Bierseidel an den Kopf, daß er blutend zusammensank, und die übrigen bekamen sämmtlich Schläge. Schließlich rafften sich die angegriffenen zwölf Mann zusammen, durchbrachen mit Gewalt die sie umgebende Schaar der Gegner und drangen aus dem Wirthshause auf die Straße. Hier standen sie aber vor einer lebendigen Mauer von 300-400 Maurern, die sämmtlich eine drohende Haltung einnahmen. Ein Durchbrechen dieser Mauer war unmöglich, die Angegriffenen wollten sich daher in das Haus zurückziehen, woran sie aber von der vierfachen Uebermacht im Hause selbst verhindert wurden. Sie flüchteten daher in den Keller. Dort mußten sie zwei Stunden aushalten. Zwar war es ihnen gelungen, einen Lehrling zu einer Hinterthür herauszulassen, damit er polizeiliche Hülfe herbeihole, aber diese Hilfe ließ zwei Stunden auf sich warten. Inzwischen belagerten die Feiernden regelrecht das Haus, um die Belagerten in die Hand zu bekommen, holten sie Strohbündel herbei, zündeten sie an und schoben sie durch die Kellerlucken, um die arbeitswilligen Kameraden auszuräuchern. Schließlich erschien die Polizei, und deren Erscheinen genügte, um sämmtliche Belagerer zu veranlassen, sich seitwärts in die Büsche zu schlagen.

Von mehreren Seiten wird befürwortet, daß dem nächsten Reichstage eine Novelle zum Reichsstrafgesetzbuch vorgelegt wird, welche den Striketerrorismus als solchen angemessen bestraft.

* * *

Ueber den Ton, der in der sozialdemokratischen Presse herrscht, unterrichtet uns trefflich ein gestern im hiesigen Organ der Partei veröffentlichter Artikel, in dem es u. A. heißt:

„Die Nationalliberalen sind am Ende ihres Lateins. Ihre „geistigen Waffen" gegen die Sozialdemokratie beziehen sie jetzt aus der Hülle'schen Schund- und Schandliteratur-Fabrik, allwo die altehrwürdigen Schmöker über die „revolutionäre Sozialdemokratie" in die Wäsche gegeben, frisch aufgebügelt und als funkelnagelneue Struwelpeter unter die politischen Kinder in Stadt und Land geworfen werden, um diesen mit allen Schrecken des Katechismus graulich zu machen. Wenn einmal ein nationalliberales Organ in einer Stadt wie Mannheim seine Leser mit den Hülleschen Albernheiten abspeisen darf," u. s. w.

Diese Behauptungen sind unwahr. Die Redaktion kennt die Hülle'sche Zeitung oder Correspondenz nur von Hörensagen, hält sie nicht, besitzt sie nicht, hat sie nie gelesen oder benutzt. Aber nur dreist erfinden, es bleibt etwas sitzen! Daß der Communismus bei allen Versuchen, ihn auch in kleinem Maßstabe einzuführen, stets Fiasco gemacht hat, ist eine geschichtliche Thatsache, die auch die gewiegtesten sozialdemokratischen Nichtswisser nicht aus der Welt schaffen können. Witzchen und Mätzchen ändern nichts daran. Die Polemik dieses Blattes und vieler geistig verwandten beschränkt sich auf Entstellungen, Unwahrheiten und Vergleiche aus dem Thierreich. Die Wahl-Propaganda, die das sozialdemokratische Blatt auf diese Weise betreibt, wird den Nationalliberalen nichts schaden.

Deutsches Reich.

Ueber die Lage der Landwirthschaft

hat der Prinz Ludwig von Bayern, der voraussichtliche Thronerbe, neulich Folgendes gesagt: Der Landwirth wünscht wie jeder Andere, daß er theurer verkaufen kann, als er produzirt. Wie ist das zu machen? Auf der einen Seite dadurch, daß den landwirthschaftlichen Erzeugnissen ein entsprechender Schutz gewährt werde, auf der anderen Seite, daß die Lasten, welche die Landwirthschaft drücken, erleichtert werden. Die Zölle, die das Leben anderer Menschen sehr erschweren oder unmöglich machen, die wollen die Landwirthe nicht, sie wollen nur Schutz, damit sie bestehen können. Die Hauptsache beim Landwirth ist, daß er selbst arbeitet und so intensiv als möglich arbeitet, daß er möglichst gut produzirt. Nur wenn er gute Waare liefert, wird der Käufer sagen, ich bin gut bedient, und dann wird er beim Landwirth bleiben. Wenn das Geld vorhanden ist, wenn die Landwirthe die Fortschritte der Wissenschaft und die Entdeckungen benutzen, wenn sie verstehen, mit Hilfe der Behörden, mit Hilfe der Wissenschaft durch glückliche Verkäufe und Ankäufe die Produkte, die sie brauchen, sich zu verschaffen — und dazu dienen die vielen Genossenschaften, sowohl Ankaufs- als auch Verkaufsgenossenschaften, und ich wünsche, daß sie möglich verbreitet werden —, wenn sie das Alles thun, dann werden sie sich von lästigen Schulden frei zu machen verstehen und gedeihen können. Die Landwirthschaft ist nicht auf einem verzweifelten Standpunkt angelangt, wenn man es versteht, die jeweiligen Verhältnisse zu berücksichtigen — jede Gemeinde, jeder Acker, jeder Wald verlangt eine andere Bewirthschaftung —, dann werden die Landwirthe auch ihre Produkte verkaufen können. So sage ich, verzweifeln wir nicht, schreiten wir vorwärts und unsere Landwirthschaft wird wieder, was sie früher war. Unsere Landwirthschaft wird dann wieder das sein, was sie einst war: die Ernährerin, die Schützerin der größten Zahl der Einwohnerschaft.

Von der Marine.

Wie nöthig eine Flottenvermehrung für Deutschland ist, zeigen die Anstrengungen, die Rußland und Frankreich machen, um ihre Flotten achtunggebietender zu gestalten. Kürzlich lief in Kronstadt wieder ein neues mächtiges Schlachtschiff von 12 674 Tons vom Stapel. Auf russischen Werften finden sich noch auf Stapel: In Petersburg ein Panzerkreuzer von 12 357 Tons; zwei Torpedobootszerstörer mit Maschinen von 4400 Pferdekräften. In Abo ebenfalls zwei Torpedobootszerstörer von denselben Typ. In Ijora ein Schlachtschiff von 12 674 Tons; ferner 24 Torpedobootszerstörer, davon 12 für Wladiwostok und 12 für die Ostsee. In Nikolajew: Ein Panzerschiff von 8800 Tons.

In Frankreich ist in diesen Tagen der Stationskreuzer „Chateaurenault" vom Stapel gelassen, der, den modernsten französischen Kreuzertyp darstellend, hohe Freibord und beinahe vertikalen Bug besitzt. Bei 135 Meter Länge, 17 Meter Breite und 6,85 Meter mittlerem Tiefgang verdrängt das Schiff 8018 Tonnen Wasser. Dabei erhält es die kolossale Maschinenkraft von 23 000 Pferdekr., die dem Kreuzer eine Geschwindigkeit von 23 Knoten sichert. Das Kohlenfassungsvermögen beträgt 1400 Tons. An Armirung erhält der „Chateaurenault" zwei 16,5 Ztm.-, sechs 14 Ztm.- und zehn 4,7 Ztm. Schnellfeuerkanonen. In Frankreich sind noch zwei ganz ähnliche Kreuzer im Bau: „Jeanne de Arc" und „Jurien de la Graviere", welche dieselbe Fahrgeschwindigkeit erhalten sollen; „Jeanne de Arc" wird aber ein großer Kreuzer von 11 270 Tonnen Wasserverdrängung und mit Maschinen von 28 500 Pferdekräften. Vergleichsweise mögen nur erwähnt werden, daß der schnellste deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta" bei 6052 Tonnen Wasserverdrängung Maschinen von 12 000 indizirten Pferdekräften besitzt.

Hofnachrichten und Persönliches

Prinz Heinrich von Preußen übergab dem Tsungli-Yamen den vom deutschen Kaiser dem Kaiser von China verliehenen Schwarzen Adlerorden. Gestern stattete der Prinz dem Kaiser den Abschiedsbesuch ab.

Der Großherzog von Luxemburg glitt aus und erlitt einen Bruch des linken Schenkelhalses.

Der Kaiser war gestern zum Empfange des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland mit großem militärischen Gefolge nebst den Prinzen des Königshauses am Bahnhofe erschienen.

Die kaiserlichen Prinzen Oscar und August treffen anfangs Juni zum Curgebrauch im „Hotel du Nord" in Kreuznach ein.

Der Chef des Ingenieur- und Pioniercorps, Generalinspecteur der Festungen, General der Infanterie Vogel v. Falckenstein, ist durch kaiserliche Cabinetsordre in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt und gleichzeitig zum Chef des in Straßburg stehenden Pionierbataillons Nr. 19 ernannt worden. Der General verlegt seinen Wohnsitz nach seinem Rittergute Dolzig im Kreise Sorau.

Gestern Morgen 7 Uhr wurde Gladstones Leiche vom Schlosse nach der Dorfkirche von Hawarden gebracht, wo der Gottesdienst in Gegenwart der Familie und der nächsten Verwandten gehalten wurde. Von 11 bis 6 Uhr Abends war die Kirche für die Dorfbewohner geöffnet. Dann wurde die Leiche nach London befördert.

Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien sind in Konstantinopel eingetroffen und wurden mit militärischen Ehren empfangen.

Die Königin von Rumänien ist von Wien nach Neuwied abgereist.

Der Nordpolfahrer Nansen ist mit seiner Frau in Bellagio eingetroffen.

Gestorben sind:

Der Großindustrielle Lamarche aus Saarbrücken in Karlsbad. — Der Sanskritprofessor Fr. Müller in Wien.

Kurze Nachrichten.

In der badischen Kammer ist amtlich mitgetheilt worden, daß die Sitzungen am Samstag vorläufig geschlossen werden, und nach den Reichstagswahlen am 20. Juni wieder beginnen.

Eine Denkschrift des Oberbaudirektors Honsell schlägt gegen die Hochwasser der Kinzig zunächst eine Stromverlegung bei Kehl-Neumühl vor, sodann eine systematische Fortführung flußaufwärts bis zur Offenburger Correction.

Der zweite Vizepräsident des Reichstags, Kammergerichtsrath Peter Spahn, ist vom Bundesrathe dem Kaiser zur Ernennung als Reichsgerichtsrath vorgeschlagen worden.

Die Börsensteuer hat mit ihrem Ertrage für April d. J., der die Summe von rund 3,9 Millionen aufweist, den höchsten monatlichen Stand gewonnen, den sie je gehabt hat. Wo bleiben da die demokratischen Prophezeihungen?

Beide gräflich leiningischen Häuser, sowie das Fürstenhaus Leiningen verzichten gegenseitig auf die agnatischen Erbansprüche. Der Großherzog von Baden genehmigte das diesbezügliche Uebereinkommen.

Ueber die Zunahme der Deutschen auf der Halbinsel Krim klagen die russischen Blätter. In deutschem Besitz befindet sich dort ein Viertel des Landes, auch gibt es 730 deutsche Schulen in der Krim Sie seien die herrschende Nationalität in der Krim

Ueber die Lage in Frankreich nach der Wahl schreibt man, daß wahrscheinlich eine ausreichende Mehrheit in der Kammer wieder auf keiner Seite besteht und die Entscheidung nach wie vor bei den Minderheiten liegt, von denen die boulangistische jedenfalls nie für die Regierung zu haben sein wird, während die monarchistische ein allzu gefährlicher Bundesgenosse für ein republikanisches Kabinet ist. „Gaulois" bietet Meline die Unterstützung der Monarchisten an, wenn er sich in der Zolasache wahrhaft national zeige, d. h. anscheinend, wenn er irgend einen Gewaltstreich gegen Zola und seine Freunde ausführe. Es ist ein klägliches Bild!

Der „Siecle" veröffentlicht einen Brief des auf der Teufelsinsel gefangen sitzenden früheren Hauptmanns Dreyfus vom 30. März, in dem er seiner Gattin mittheilt, seine Leiden seien zu groß; er habe den Gerechtigkeitssinn des Präsidenten Faure angerufen, um eine Durchsicht seines Prozesses zu verlangen.

Die Erregung der Bevölkerung Amerikas gegen Frankreich ist im Wachsen begriffen. Frauen beschlossen, eine Petition an den Kongreß gegen die Betheiligung an der Pariser Weltausstellung 1900 zu richten.

In den letzten Wochen ist das Vorhandensein einer der amerikanischen San Jose-Schildlaus sehr ähnlichen, aber bestimmt von ihr verschiedenen Schildlaus in den deutschen Obstkulturen festgestellt worden. In mehreren Fachblättern sind jetzt Artikel erschienen, um Interessenten mit den Unterscheidungsmerkmalen bekannt zu machen

Badischer Landtag.

98. Sitzung der Zweiten Kammer. 25. Mai.

* Karlsruhe

Abg. Hug (Ctr.) berichtet über den Gesetzentwurf betr. den anderweiten Vertheidigungsmodus des Brennereikontingents, der sich dem Gesetz vom 4. April 1898 anpassen soll. Er beantragt Genehmigung der Vorlage. Die Kommission ist mit dem Entwurf einverstanden. Die Kürzung des badischen Kontingents um 1800 Hektoliter falle um so weniger in die Wagschale, als unsere 25,000 Kleinbrennereien von dieser Kürzung völlig unberührt bleiben. Nach einer Bemerkung der Regierung sollen bei der Veranlagung zum Kontingent die landwirthschaftlichen Brennereien eine größere Berücksichtigung finden. Das Gesetz wird angenommen.

Abg. Schuler (Ctr.) berichtet über die Bitte des Städtetages der mittleren Städte Badens um Ausgleichung der Einquartierungslasten und rügt es hierbei insbesondere, daß die Fouriere selbstständig die Quartiervertheilung ändern können. Zugleich bittet er darauf hinzuwirken, daß an Sonntagen der Gottesdienst besucht und am Großherzogsgeburtstag die gesammten Mannschaften zum Kirchenbesuch kommandirt werden. Das neue Reichsgesetz helfe einem Theil der Beschwerden ab, insbesondere den Beschwerden über die Vergütung der Vorspanndienste. Die Beschwerden über den Verpflegungssatz

MARCHIVUM

bestehen aber noch fort. Er müsse unbedingt erhöht werden. 80 Pfg. seien unzureichend, auch mögen die Lebensmittelpreise nicht nach den 4 Marktorten Königsberg, Berlin, München und Mannheim berechnet werden, sondern für jedes Land besonders. Er bittet die zweite Kammer folgenden Antrag anzunehmen:

Hohe Zweite Kammer wolle die Petition des Städtetags der mittleren Städte Badens, die Ausgleichung der Einquartierungslasten betreffend, der Großh. Regierung zur Kenntnißnahme überweisen mit dem dringenden Ersuchen, Großh. Regierung wolle bei dem Bundesrathe dahin wirken, daß:

1. bei der jetzt geforderten Verpflegungsportion (Naturalleistungsgesetz vom 13. Februar 1875 bezw. 21. Juni 1887, Par. 4 und Par. 9 Ziffer 2) event. unter Einrechnung von 60 Gramm Fett auch für die Abendkost in Marsch- und Kantonnementsquartier eine entsprechend höhere Vergütung gewährt werde;

2. die Berechnung der Lebensmittelpreise nicht mehr nach den Durchschnittspreisen der 4 Marktorte Berlin, Königsberg, München und Mannheim für das ganze Reich gemeinsam erfolge, sondern für jeden Armeekorpsbezirk besonders nach den in demselben geltenden Marktpreisen;

3. die Verpflegungsportion für Marsch- und Kantonnementsverpflegung überhaupt erhöht und die Vergütungssätze um diese Erhöhung hinaufgesetzt werden.

Nach unwesentlichen Debatten wird der Kommissionsantrag angenommen

Wahlnachrichten.

Nationalliberale Versammlung in Plankstadt.

Der nationalliberale Verein veranstaltete vorgestern in Plankstadt eine Wählerversammlung, welche sich eines guten Besuchs und eines außerordentlich animirten Verlaufs zu erfreuen hatte. Bürgermeister Treiber eröffnete die Versammlung mit Worten der Begrüßung und ertheilte Herrn Stritter aus Mannheim das Wort. Derselbe besprach den Verlauf der letzten Legislaturperiode und schilderte dabei die ersprießliche Mitwirkung des Reichstagsabgeordneten Bassermann. Er erntete mit seinen trefflichen Ausführungen reichen Beifall. Herr J. Kuhn von Mannheim behandelte sodann in einem einstündigen Vortrage die die Gegenwart beherrschenden wirthschaftlichen Fragen, kam dabei insbesondere auf die Sammlungspolitik zu sprechen, ging ebenfalls auf die Thätigkeit des Herrn Bassermann im Reichstage des Näheren ein und bekämpfte am Schlusse seiner Ausführungen die Bestrebungen der sozialdemokratischen Partei. Aus der Mitte der anwesenden Plankstadter Parteifreunde betheiligten sich an der Diskussion die Herren Gemeinderath Schumacher, Geckenbrecht, Hahn und Weier, welche sämmtlich auf das Wärmste für den Kandidaten der nationalliberalen Partei eintraten und versicherten, für denselben in den weitesten Kreisen wirken zu wollen. Herr Bassermann-Schwetzingen sprach die Ansicht aus, daß ebenso gut wie Herr Bassermann in dem Wahlkreise Jena-Neustadt neben anderen Parteien auch von den Landwirthen aufgestellt worden sei, auch unsere Landwirthe für unsern Kandidaten eintreten sollten, denn wenn er Jenen recht sei, so müsse er doch auch in seinem Heimathswahlkreise die Sympathien der Landwirthe finden, für deren Interessen er ja auch wie für diejenigen der anderen Berufsklassen wiederholt eingetreten sei. Herr Kramer-Mannheim gab seiner großen Freude Ausdruck, daß die Versammlung einen so glänzenden Verlauf genommen und den Beweis geliefert habe, daß Plankstadt auch diesmal wieder seinem bewährten Ruf, für die nationalliberale Sache einzutreten, treu bleiben werde. Er schloß mit einem Hoch auf die Gemeinde Plankstadt und ihren, der nationalliberalen Partei so treu ergebenen Bürgermeister Treiber. Sodann ergriff Herr Prof. Treiber das Wort, um den anwesenden Herren von Mannheim Worte der Anerkennung auszusprechen für ihre opferfreudige Thätigkeit, die sie der Sache widmen; er wünscht ihnen für den guten Ausgang den besten Erfolg. Auf eine Anfrage bemerkte Herr Sattler, daß Herr Bassermann leider verhindert sei, der Versammlung anzuwohnen, aber nicht ermangeln werde, während der Wahlzeit sich den Plankstadter Wählern vorzustellen, um sein Programm zu entwickeln. Nachdem sich ein weiterer Redner nicht zum Wort gemeldet hatte, schloß Herr Bürgermeister Treiber die Versammlung mit einem warmen Appell, daß ein Jeder seine volle Schuldigkeit thun möge, um unseren Kandidaten als Sieger aus der Wahlurne hervorgehen zu sehen. Er fordert die Anwesenden auf, unserem allgeliebten Landesfürsten, welchem das Wohl Aller gleich warm am Herzen liege, ein dreifaches Hoch auszubringen, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

Nationalliberale Wahlversammlung in Hohensachsen.

Die gestern Abend in Hohensachsen stattgefundene nationalliberale Wahlversammlung hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen. Den Vorsitz führte Herr Hauptlehrer Schultz, welcher die Anwesenden herzlich begrüßte. Er theilte mit, daß am verflossenen Freitag in Hohensachsen schon eine nationalliberale Vertrauensmännerversammlung stattgefunden hat, der ungefähr 60 Personen beiwohnten und die den besten Verlauf nahm. Nach diesen einleitenden Mittheilungen erhielt Herr Professor Busch aus Mannheim das Wort, um in interessanter und fesselnder Weise die allgemeine politische Lage zu schildern, die Stellung der verschiedenen Parteien zur Landwirthschaft sowie im Anschluß hieran die Sammlungspolitik zu erörtern und die Wahl des Herrn Bassermann auf das Wärmste zu empfehlen. Der zweite Redner, Herr König-Mannheim, besprach verschiedene aktuelle politische und wirthschaftliche Fragen, betonte die Nothwendigkeit eines energischen Schutzes der Landwirthschaft unter gleichzeitiger Wahrnehmung der Interessen der Industrie und besprach zum Schluß die Arbeiterfrage, zum Kampf gegen die Sozialdemokratie auffordernd, welche nichts gemein habe mit den wahren Interessen der Arbeiterschaft. Die klaren überzeugenden Ausführungen des Herrn König fanden großen Beifall. Herr Fabrikant Esch-Mannheim wies darauf hin, daß ebenso wie die politische Einigung unser deutsches Vaterland groß gemacht habe, die Zukunft desselben nur in der wirthschaftlichen Einigung der verschiedenen Erwerbsklassen liegen könne, deßhalb sei die Politik der Sammlung eine unbedingte Nothwendigkeit im Interesse des Blühens und Gedeihens des deutschen Reiches. — Herr Gemeinderath Reinhardt von Hohensachsen brachte verschiedene Schmerzen der Landwirthschaft zur Sprache. Er wünscht die Einführung des staatlichen Getreidemonopols, die Erhöhung des Tabakzolles und die Gestattung der Entnahme von Laubstreu aus den Wäldern. Auf diese Ausführungen gaben die Herren Rechtsanwalt König und Professor Busch, sowie Herr Reallehrer Reinmuth eingehende Erwiderungen. In der Landstreufrage wurden die Wünsche der Landwirthschaft als beherzigenswerth und berechtigt bezeichnet. Bezüglich der Erhöhung des Tabakzolles wiesen die genannten Herren darauf hin, daß unser bisheriger Abgeordneter Herr Bassermann in der Tabaksteuerkommission energisch für eine höhern Tabakzoll eingetreten, leider aber unterlegen sei. Herr Bassermann werde auch in Zukunft, falls er wieder in den Reichstag komme, dafür wirksam sein, daß eine Erhöhung des Tabakzolles erfolgt. Konnten die Mannheimer Redner somit bezüglich der zwei vorgenannten Punkte zustimmende Erklärungen abgeben, so mußten sie Herrn Gemeinderath Reinhardt in Bezug auf die Einführung des staatlichen Getreidemonopols ganz entschieden entgegentreten, indem sie auf die Unmöglichkeit der Durchführung eines derartigen Monopols hinwiesen. Auch Herr Wühl von Weinheim bekämpfte energisch den Antrag Kanitz, der kein geeigneter Weg sei, der Landwirthschaft aufzuhelfen. Der Vorsitzende, Herr Schultz, dankte in seinen Schlußworten für die anregenden Vorträge des heutigen Abends und ersuchte seine Mitbürger von Hohensachsen, am Wahltage für Herrn Bassermann ihre Stimmen abzugeben. Mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß gegen ½12 Uhr die Versammlung

Nationalliberale Wahlversammlung in Lützelsachsen.

Auch in Lützelsachsen wurde gestern Abend eine nationalliberale Wahlversammlung abgehalten, die glänzend besucht war und einen erhebenden Verlauf nahm. Der große Saal der „Krone" war bis auf den letzten Platz besetzt. Es mochten wohl 150 Personen anwesend sein. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Kunzelmann, der in treffenden Worten nachwies, daß es im Interesse der Landwirthschaft liege, am 16. Juni ausnahmslos für Herrn Bassermann zu stimmen und ein von der Versammlung mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf unseren Kandidaten, Herrn Bassermann, ausbrachte. Sodann hielt Herr Professor Behaghel von Mannheim einen politischen Vortrag, in dem er die Thätigkeit des verflossenen Reichstags und die Thätigkeit des Herrn Bassermann in demselben schilderte, sowie die Aufgaben der Zukunft besprach. Herr Bezirksrath Müller von Heiligkreuz beleuchtete die Kandidatur des Herrn Bassermann vom Standpunkte der Landwirthe aus und fand bei seinen Berufsgenossen mit seinen Ausführungen, die in der Aufforderung zur Wahl des Herrn Bassermann gipfelten, einstimmigen Beifall. Herr Fabrikant Freudenberg von Weinheim führte aus, daß er längere Zeit in England geweilt und dabei gefunden habe, daß dort die Arbeiter ihr Vaterland immer zuerst im Auge haben und sich stets als gute Patrioten fühlen. Bei den deutschen Sozialdemokraten sei dies leider nicht der Fall. Redner hofft, daß die deutschen Arbeiter sich an den englischen ein Beispiel nehmen in der Liebe zum Vaterlande und in der Begeisterung für dessen Macht und Größe. Herr Nagel von Mannheim besprach sodann die Arbeiterfragen, während Herr Lehrer Merkel von Lützelsachsen die patriotische Seite anschlug und in wirklich erhebenden und erfrischenden Worten und klarer Gedankenreihe unser Vaterland feierte, seine Rede mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schließend. Herr Rechtsanwalt König von Mannheim richtete ebenfalls noch einige treffende Worte an die imposante Versammlung, in denen er sie auf die große Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahlen aufmerksam machte.

* *

Im 2. badischen Wahlbezirk (Donaueschingen-Bonndorf-Villingen) ist jetzt von Seiten der Nationalliberalen der Posthalter Faller-Bonndorf aufgestellt worden

In Würzburg ist als gemeinsamer Reichstagskandidat der Volkspartei, der Freisinnigen und der Nationalliberalen Gymnasialprofessor und Privatdozent Dr. Neudecker-Würzburg aufgestellt worden.

In Offenbach haben die Nationalliberalen und Freisinnigen gemeinsam den Syndikus Schloßmacher aufgestellt. Der jetzige Vertreter des Wahlkreises, der Sozialdemokrat Ulrich ist 1893 in der Stichwahl mit 12 802 gegen 11 802 nationalliberale Stimmen gewählt.

In Koblenz-St. Goar hat die nationale Vereinigung die außer den Sozialdemokraten alle Nichtzentrumswähler umfaßt, als Kandidaten für die Reichstagswahl den Geh. Commercienrath Karl Spaeter aufgestellt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. Mai 1898

Schreinermeister Emil Apfel vor der Strafkammer.

Gewissenlose Erbschleicherei hat der 50 Jahre alte Schreiner Emil Apfel aus Heidelberg, hier wohnhaft, getrieben, der sich dieserhalb gestern vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hatte. Apfel hatte vor einigen Jahren von dem Privatmann Christoph Geiger das Haus J 5, 20 gekauft. Geiger, ein hoher 70er, blieb bei Apfel wohnen und bezahlte dafür nebst der Verpflegung 33 Mark monatlich. Im April v. J. erkrankte der alte Geiger und machte auf Drängen der Familie Apfel sein Testament, wobei er u. A. der Frau Apfel ein Legat von 2000 Mark aussetzte. Wie es dabei um die Verstandeskräfte des Testirenden aussah, mag aus dem Umstand erhellen, daß er vor dem Notar nicht mehr wußte, wie er mit dem Vornamen hieß und statt Christoph — G. Geiger unterschrieb. Am 4. Mai vorigen Jahres trat der Tod des Greises ein. Hatte die Familie Apfel die Verwandten Geigers nicht von der Erkrankung ihres Pensionärs unterrichtet, so fanden sie es auch nicht für nöthig, ihnen mitzutheilen, daß der alte Geiger gestorben sei. Ja, als an dem dem Todestage folgenden Tage die Schwiegertochter Geigers, die Frau des Buchdruckers Karl Geiger, welche von dritter Seite die Todesnachricht erhalten hatte, im Hause erschien und den Todten noch einmal sehen wollte, hatte Apfel die Frechheit, zu erklären: Niemand darf in's Zimmer um die Verwandten zu verhindern, das Sterbezimmer zu betreten. Als am Tage der Beerdigung der Sohn des Verstorbenen das Zimmer betrat und die Hinterlassenschaft durchstöberte, fand er außer 7 M. baaren Geldes nur noch einen Depotschein auf zwei Anilinaktien, die bei der Badischen Bank aufbewahrt waren.

Man schöpfte gleich Verdacht, daß nicht Alles mit richtigen Dingen zugegangen sei und in der Folge zeigte es sich, wie berechtigt dieser Verdacht war. Als die Eheleute Apfel gemerkt hatten, daß es mit Geiger zu Ende gehe, hatten die Angeklagten sich das Sparkassenbuch desselben verschafft, eine Vollmacht mit der Unterschrift des Inhabers angefertigt und im Laufe des Monats April die ganze Einlage mit 1,614 Mark in drei Raten erhoben. Wie das Conto Apfels bei der Mannheimer Bank ausweist, wurde das Geld jeweils schon am nächsten Tage bei dieser angelegt. Die Ausrede, die betr. Beträge rührten aus seiner Betheiligung an dem Fahrradgeschäfte von Jul. Pister her, ist widerlegt worden. Nicht genug damit, verfertigte Apfel einen „Schenkungsakt", wonach Geiger ihm angeblich ein Paar Aktien der Bad. Anilin- und Sodafabrik, sowie verschiedene italienische Staatspapiere schenkweise abtrat.

Wie Apfel heute behauptete, habe Geiger ihm diese Schenkung gemacht, weil er das Haus zu theuer übernommen habe. Natürlich war die Unterschrift gefälscht. Als der Polizeikommissär Kapfer bei einer Hausdurchsuchung diese Schenkungsbescheinigung fand und sie mit den Worten: „Das ist beschlagnahmt", bei Seite legte, benützte Apfel einen günstigen Augenblick, um die eine Hälfte des Papiers wegzureißen und in's Feuer zu werfen. Dieses verdächtige Autodafé verhinderte ihn heute nicht, zu sagen, er habe nur in Aufregung gehandelt. Die Erben strengten wegen Herausgabe der Aktien — die Italiener hatte Apfel freiwillig zurückgegeben — eine Civilklage an. Er wäre sicher zur Herausgabe verurtheilt worden, half sich aber auf raffinirte Weise. Er unterhandelte mit dem Haupterben, dem genannten Buchdrucker Carl Geiger, einem durch Trunksucht geistig herabgekommenen Menschen, bezahlte diesem 100 Mark, machte ihn verschiedene Male betrunken und brachte ihn in angekauftem Zustande dazu, einen Vergleich zu unterschreiben, laut dessen er sich mit der Hälfte des Werthes der Aktien zufrieden erklärte.

Weiter hat Apfel dem alten Mann 3 Serien-Loose im Werth von einigen Hundert Mark entwendet. Auf die erhobene Klage wollte er Anfangs überhaupt nichts davon wissen, später räumte er ein, daß seine verheirathete Tochter sie besitze. Geiger habe die Loose derselben geschenkt. Obwohl die Tochter in der Unwahrheit ihren Vater mit derselben Konsequenz unterstützt, wie die Frau Apfel ihren Mann, so trägt auch diese Behauptung den Stempel der Unwahrheit an der Stirn. Der alte Geiger war ebenso mißtrauisch, als geizig. Zudem konnte er die Loose gar nicht verschenken, da sie nicht sein Eigenthum waren. Seine † Frau hatte sie ihren Enkelkindern vermacht und ihrem Manne nur die Nutznießung überlassen. Wegen der Loose ist jetzt noch ein Prozeß am Oberlandesgericht anhängig und Apfel hatte sich bereit erklärt, den rechtmäßigen Erwerb der Loose eidlich zu bekräftigen. Gegenstand der Anklage war nur die Fälschung der Vollmacht zur Erhebung des Sparkassenguthabens, die anderen erbschleicherischen Manipulationen fügte die Staatsanwaltschaft nur hinzu, um das Gesammtverhalten des Angeklagten in die richtige Beleuchtung zu stellen.

Der Angeklagte behauptet heute, die Vollmacht nicht gefälscht zu haben. Seine Frau habe die Urkunde dem alten Manne ans Bett gebracht und ihn unterschreiben lassen. Während aber die ächte Unterschrift Geigers unter dem Testament die zitterigen schwachen Züge eines kranken alten Mannes zeigt, ist die Unterschrift der Vollmacht überraschend fest und klar. Die Sachverständigen, Herr Hauptlehrer Dr. Meuser und Herr Registrator Mechler, sprachen sich mit großer Bestimmtheit dahin aus, der alte Geiger könne die Unterschrift nicht geschrieben, dagegen weise eine große Wahrscheinlichkeit auf den Angeklagten als Schreiber hin. Interessant und bezeichnend für die Dummheit Apfels ist die Thatsache, daß er der Staatsanwaltschaft zum Beweise der Echtheit der Unterschrift der Vollmacht ein Zinsbuch vorlegte, welches zahlreiche Unterschriften Geigers enthielt. An allen diesen Unterschriften war aber radirt und mit der Feder nachgefahren worden, um sie dem Falsificat ähnlich zu machen.

Außerdem spricht für die Thatsache der Fälschung, daß, während der alte Geiger seinen Vornamen nie ausschrieb, unter der Vollmacht groß und deutlich „Christoph" Geiger zu lesen ist. Die als Zeugin auftretende Ehefrau Apfel bestätigte konform der Angabe ihres Mannes, daß der alte Geiger die Vollmacht unterschrieben habe, und beschwor Gott zum Zeugen, daß sie die Wahrheit sage. Scheinbar unterstützt wurde ihre Aussage durch das Zeugniß der Wartefrau Geigers, Frau Stiegele, welche drei oder vier Tage vor dem Ableben des Patienten einmal Tinte für Frau Apfel holen mußte und dann gesehen haben will, daß Geiger im Bett sitzend eine Feder nahm, während Frau Apfel das Tintenfaß hielt. Da aber auf Grund der Vollmacht schon einen Monat vorher Geld auf der Sparkasse geholt worden war, so war dieser Entlastungsbeweis hinfällig. Auch die Tochter hielt trotz energischer Verwahrung des Vorsitzenden, sie möge das Gericht nicht für so dumm halten, die Angabe aufrecht, daß der alte Geiger ihr die Loose ½ Jahr nach ihrer Hochzeit als Hochzeitsgeschenk gegeben habe. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum sie ihrem Manne von dem Geschenk nichts gesagt habe, erwiderte die Zeu-

Nadine.

Von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

67) (Fortsetzung.)

„Ich danke Ihnen, mein Fräulein," sagte Herr Hobrecht, „es ist mir ein Genuß, eine wahre Freude gewesen, Ihnen zuzuhören; seit langer Zeit habe ich kein ähnliches Organ kennen gelernt wie das Ihre, voll und weich, jeder Ton wohlthuend für den Hörer. Wollen Sie sich also wirklich der Mühe, der Anstrengung unterziehen, mir täglich vorzulesen? Natürlich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage — jeden Nachmittag von vier bis sechs Uhr?"

„Sehr gern, Herr Hobrecht."

„Auch kann es vorkommen, daß ich wohl hin und wieder Ihre Güte für ein Diktat in Anspruch nehmen muß. Das Honorar Ihrer Bemühungen erlauben Sie mir auf monatlich sechzig Mark festzusetzen. Sind Sie damit einverstanden und paßt Ihnen die Zeit?"

Nadine war innerlich voller Dank für diese ihr so unerwartet gekommene Gelegenheitsquelle, sie ging auf die Anerbietungen und Wünsche des alten Herrn ein, empfahl sich ihm und seiner Tochter, nachdem man noch etwas plaudert und Nadine einige ihr nöthig und den andern erwünscht scheinende Mittheilungen über ihre Familie gemacht hatte.

Der erste selbstständige Schritt, der auch zur Selbstständigkeit führen soll, mag er noch so klein und an sich noch so unbedeutend sein, erfüllt jeden Menschen mit einem Gefühl, das eine wunderliche Mischung von Bangigkeit und Freude ist. Nadine erging es genau so und vielleicht in erhöhtem Grade. Sie war jung und trat aus der gesicherten Sphäre, in der sie alle Menschen und ihre Verhältnisse genau kannte, zum ersten Mal zu Personen in Verbindung, von denen sie nicht viel mehr wußte, als was diese ihr in einer ersten Unterhaltung gesagt und was sie selbst gesehen; über ihre gesellschaftliche Position gaben die Adlerschilder Auskunft — sonst nichts. Ein Rechtsanwalt — sein Schwiegervater, Emanuel Hobrecht! Was mochte dieser Mann gewesen sein, als er jung war? Er hatte eine nicht alltägliche Art und Weise zu sprechen, scharf prononzirend, und eine ungemein modulationsfähige Stimme; der Name schien Nadine, je öfter sie ihn sich wiederholte, von bekanntem Klang, sie mußte ihn schon irgendwo in ihrem Leben gehört haben, aber wo?

Mit diesen und ähnlichen Gedanken beschäftigt, erreichte sie rascher, als sie gemeint, das Haus in der Lützowstraße und stieg leichteren Herzens, als sie gegangen, die zwei Treppen zu ihrer Wohnung empor. Hastig legte sie in ihrem Zimmer Hut und Mantel ab und suchte die Großmutter auf.

„Guten Tag, Großmama — blieb ich lange? Verzeih'!"

„Ich habe Dich nicht vermißt," gab Frau von Tönning zurück.

„Das ist mir um so lieber, als Du dann auch nichts dagegen haben wirst, wenn ich Dich jeden Tag zwei bis drei Stunden allein lassen muß," sagte Nadine mit einer gewissen Befriedigung, „ich habe eine Beschäftigung, einen Erwerb gefunden."

Die alte Exzellenz sah nun doch flüchtig und keineswegs mit einem liebevollen Blick zu ihrer Enkelin auf.

„Also wirklich? Darf man auch erfahren, als was und wo?"

„Gewiß! Als Vorleserin bei einem sehr alten blinden Herrn; er lebt in der Familie seines Schwiegersohnes, dieser ist Rechtsanwalt und wohnt in der Bellevuestraße, woraus Du schon entnehmen kannst, daß die Leute gut situirt sind. Der Rechtsanwalt heißt Bleuel, der alte Herr Hobrecht."

„Also recht und schlecht bürgerlich," erwiderte Frau von Tönning spöttisch, „und als Vorleserin! Nicht übel, die Noblesse bei der Bourgeoisie um's liebe Brod im Frohndienst!"

„Ich nenne es keinen Frohndienst, wenn ich einem armen Blinden sein trostloses Dasein ein wenig verschönere und ihm seine Einsamkeit erträglich machen kann," antwortete Nadine, „und außerdem, wer hat mich zu diesem Schritt gezwungen?"

Die alte Exzellenz räusperte sich und gab im Stillen der Hofmarschallin Recht: Nadine konnte wirklich höchst unangenehme Fragen stellen, konnte wirklich sehr unbequem werden.

Am nächsten Tage trat Nadine ihr neues Amt an, und mit jedem weiteren Tage gewannen die Stunden, die sie in der Bellevuestraße lebte, an Werth. Es entging ihr nicht, daß der Blinde ihr Kommen stets freudiger begrüßte, daß ihm ihre Gegenwart lieb war; zu ersten Mal in ihrem Leben hatte sie das Bewußtsein, Jemand wirklich zu nützen, und sie wunderte sich, wie dies Bewußtsein sie über so Manches leichter hinwegkommen ließ, als sie es für möglich gehalten, welche Befriedigung es ihr gewährte. Dabei lernte sie in Herrn Hobrecht einen erfahrenen, viel gereisten und hochbegabten Mann kennen, und das Vertrauen, welches sie ihm vom ersten Tage an entgegenbrachte, wuchs nach jedem Zusammensein.

Nur eins beschäftigte sie im Geheimen noch immer lebhaft: Welches Amt, welche Stellung hatte der Blinde bekleidet? Die nächste Lesestunde brachte ihr unvermuthet des Räthsels Lösung. Als sie an diesem Nachmittag in das Zimmer des alten Herrn trat, hielt ihr dieser schon ein aufgeschlagenes Buch entgegen.

„Heute habe ich eine besondere Bitte, mein liebes Fräulein von Tönning," rief er lebhaft, „wir wollen einige Szenen aus dem Othello zusammen lesen; Othello war eine meiner Lieblingsrollen."

„Ah!" rief Nadine, „Sie waren Schauspieler?"

„Wußten Sie es nicht? Hörten Sie nie von Emanuel Hobrecht?" antwortete der Blinde mit einem leichten Anflug von Empfindlichkeit; „aber nein, nein!" fügte er rasch hinzu, „Sie sind noch sehr jung, und seit fünfundzwanzig Jahren bin ich ein blinder Mann. Fünfundzwanzig Jahre!" — er seufzte tief, die erloschenen Augen richteten sich nach oben und um den Mund zuckte es schmerzlich. „Fünfundzwanzig Jahre blind, ein furchtbares Geschick!"

Er schwieg und Nadine wagte nicht, ihn in seinem gewiß schmerzlichen Sinnen zu stören. Noch einigen Minuten fuhr Hobrecht sich mit der Hand über das Gesicht und stand auf.

„Kommen Sie, Fräulein von Tönning," sagte er langsam vorwärts schreitend, mit der Sicherheit eines Menschen, der den zu nehmenden Weg genau kannte. Er ging auf die in ein Nebenzimmer führende Thür zu, öffnete und trat ein; das junge Mädchen folgte.

Die Wand über dem Sopha war mit Bildern bedeckt, eine bunte Gesellschaft: Menschen in den verschiedensten Kostümen, Ritter, Edeldamen, Könige mit Hermelin und Schwert, Trachten längst vergangener und neuerer Zeiten; dazwischen Priester, Tänzerinnen — fast jedes Bild zeigte eine Unterschrift. Die andere Seite des Zimmers nahm ein bis zur Decke reichender Schrank mit Glasthüren ein.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

gin, sie habe ihren Mann mit einem Gewinn überraschen wollen. „Das glaubt Ihnen kein Mensch," meinte darauf der Vorsitzende.

Charakteristisch ist auch, daß die Eheleute Apfel, nachdem sie Anfangs angegeben, der alte Geiger habe nur selten Besuch empfangen, später sich darauf hinausredeten, er habe sein Geld an zweifelhafte Frauenzimmer gehängt. Im Vorverfahren hatte Apfel zugegeben, von dem Geld, das er bei der Sparkasse erhoben, 1200 M für sich behalten zu haben. Heute sagte er wieder anders aus. Er habe mit dem Geld die Auslagen für Geiger gedeckt. Die Wartefrau habe 180 M erhalten, Dr. Witzenhausen, der behandelnde Arzt, 500 M u. s. w. Das ist nur zum kleinen Theil richtig, die Stiegele erhielt nicht die Hälfte von 180 M, Dr. Witzenhausen liquidirte seine Forderung von 500 M für fünfwöchentliche Behandlung erst der Verlassenschaft. Obwohl also zahlreiche Posten noch gar oder nicht in der angegebenen Höhe verausgabt waren, machte Apfel obendrein der Verlassenschaft noch eine Rechnung von 1900 M. „Das war ein Fehler von mir," gab er wenigstens zu. Im Uebrigen blieb der Angeklagte allen Ermahnungen des Vorsitzenden und seines Vertheidigers (Rechtsanwalt Dr. Staadecker) zum Trotz bei seinem unsinnigen Leugnen. Nur bezüglich der Bearbeitung Karl Geigers räumte er nachträglich noch seine Schuld ein.

Der Staatsanwalt verlangte den Ausschluß mildernder Umstände und beantragte eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren. Erst als die Thüre des Berathungszimmers sich geschlossen, sah sich der Angeklagte bemüßigt, den Willen zum Geständniß kundzugeben. Das Gericht trat dann wieder heraus und nahm das Geständniß entgegen. Allein es half dem Angeklagten nunmehr nicht viel. Das Gericht nahm an, daß er nur unter dem Druck des Beweismaterials sich zu dem Geständniß bequemt habe und verurtheilte ihn demgemäß zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus. Zur Annahme mildernder Umstände sei nicht die mindeste Veranlassung gegeben.

---

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat dem Postdirektor Erwin Fischer, bisher in Konstanz, die Vorsteherstelle bei dem Postamte in Pforzheim und dem Postdirektor Adolf Hildebrand, bisher in St. Ludwig, die Vorsteherstelle bei dem Postamte in Konstanz übertragen.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Versetzt wurde K. Kamenzien, Expeditionsassistent in Rheinau nach Mannheim, Karl Gauß, Expeditions- und Telegraphenassistent in Mannheim nach Konstanz.

* **Stellenübertragung.** Der Großherzog hat dem Postmeister Philipp Reiff in Meßkirch die Vorsteherstelle bei dem Postamte in Ueberlingen übertragen.

* **Die Sitzungen des Schwurgerichts** für das dritte Quartal beginnen Montag, den 14. Juli. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrath Walz, zu dessen Stellvertreter Herr Landgerichtsrath Dr. Grohe ernannt.

* **Eine nationalliberale Wahlversammlung** findet heute Abend in Neckarau im „Schwanen" statt. Die Abfahrt von hier erfolgt 8 Uhr 12 Minuten mit dem Lokalzug. Die für Samstag Abend in Edingen angesetzte nationalliberale Wahlversammlung findet nunmehr schon morgen Freitag Abend statt.

* **Jubiläum.** In der Maschinenfabrik der Herren Brinck u. Hübner hier feierte gestern der Werkmeister J. Leonhardt den Tag seiner 25jährigen ununterbrochenen Thätigkeit in diesem Etablissement. Von seinen Chefs, den beiden Herren Brinck und Hübner, deren anerkennenswerthe Humanität nicht die Oeffentlichkeit sucht, dafür aber um so schöneren Ausdruck im ungetrübten ausgezeichneten Verhältniß mit ihren Beamten und Arbeiterschaft findet, wurde der Jubilar durch Schenkung einer goldenen Uhr, sowie durch eine bedeutende Summe Geld für seine Treue belohnt. Von den Beamten, sowie von der gesammten Arbeiterschaft wurde demselben ferner in der Fabrik selbst eine hübsch improvisirte Ovation bereitet und ihm neben vielen sehr schönen Geschenken ein prachtvolles Diplom überreicht.

* **Der zustimmende Beschluß der Neckarauer Gemeindevertretung in der Eingemeindungsfrage** hat vielfach freudige Genugthuung hervorgerufen und in Neckarau selbst wurde das historische Ereigniß, welches über die Zukunft Neckaraus entschied, festlich gefeiert. So sah man verschiedene Privatgebäude und industrielle Etablissements beflaggt, und wie man uns ferner mittheilt, hat die Direktion der Aktiengesellschaft für Seilindustrie ihren sämmtlichen Arbeitern aus diesem Anlaß den doppelten Tageslohn auszahlen lassen.

* **Gegen die Einleitung der Fäkalien in den Rhein** hat die Stadtverordnetenversammlung in Worms nochmals eine Eingabe an die hessische Regierung gerichtet, in der es heißt: „Wir erklären, daß nicht nur das Bürgerthum der Stadt Worms, sondern daß auch die übrigen betheiligten Bewohner des hessischen Stromgebiets erbittert darüber sind, daß man ihnen den reichen Segen der Lage am Rhein in das Gegentheil verwandeln will. Das erfrischende Rheinbad, das Reinigen der Wäsche im Strom, die Ausübung des Fischereigewerbes werden zur Unmöglichkeit, und die Anwohner haben unter dem üblen Geruch des Wassers zu leiden. Sanitätliche Gefahren aller Art drohen durch mögliche Einführung von Krankheiten (Cholera und Typhus) uns umsomehr, als die Geschwindigkeit des Stromes zwischen Mannheim und Mainz bei Mittel- und Kleinwasser das Anlagern von Schlammbänken in hohem Maße begünstigt, wodurch alle Schäden herbeigeführt werden, welche man jetzt am Neckar beklagt. Die in dem Mannheimer Gutachten enthaltenen Widersprüche und Bedenken müssen uns die ernsteste Pflicht auferlegen, die uns drohende Gefahr mit der größten Energie zu bekämpfen und abzuweisen. Dies umsomehr, als durch eine Verseuchung unserer Rheinwasserleitung, ganz abgesehen von der bedeutenden finanziellen Schädigung, die größten Schwierigkeiten hervortreten werden, weil eine anderweitige Beschaffung des Trinkwassers unmöglich ist. Wir bitten deshalb die großh. Regierung, ihre schützende Hand über die Bewohner des hessischen Rheingebiets zu halten und das Reichsgesundheitsamt auf Grund der im Juli 1898,98 seitens der Herren Staatssekretär Dr. v. Bötticher und Grafen Posadowsky abgegebenen Erklärung um eine Untersuchung unserer Beschwerde und um Abwendung der uns drohenden Gefahr zu ersuchen."

* **Fußballsport.** Das auf vergangenen Sonntag angesagte Match zwischen der II. Mannschaft der Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 und der I. Mannschaft des Mannheimer Fußballklubs „Viktoria" konnte, da einige Spieler von „Viktoria" verhindert waren, nicht stattfinden. Das Match wird voraussichtlich Sonntag, den 12. Juni stattfinden. Wie wir weiter hören, soll am Pfingstmontag hier ein Wettspiel ausgefochten werden, zwischen dem Stuttgarter Fußballklub und der Mannheimer Fußballgesellschaft „1896". Näheres über dieses Match wird in den nächsten Tagen noch bekannt gegeben.

* **Hochwasser.** Der Neckar erreichte gestern Abend in Heilbronn mit 425 cm seinen höchsten Stand, seitdem fällt er wieder rasch.

Inzwischen treffen aus Württemberg Nachrichten von weiteren schweren Gewittern ein.

Bei Endersbach gleicht das Thal einem vollständigen See; alles steht unter Wasser.

In Nürtingen trat der Neckar über die Ufer und überschwemmte das Thal, allerwärts bedeutenden Schaden anrichtend.

In Oberensingen drang das Wasser der Aach in die Häuser ein; das Wasser stand mehrfach in den Straßen.

In Rottweil riß der Damm eines kleinen Flüßchens, der aber stark angeschwollen war; das Wasser überschwemmte Göllsdorf, wo die Bewohner kaum das Vieh retten konnten.

* **Seinen Verletzungen** erlegen ist gestern Abend der verheirathete Taglöhner Friedrich Fettel, welcher vorgestern vor der Wirthschaft zur „Rose" von dem Italiener Cian gestochen worden war.

* **Konkurse in Baden.** Müllheim. Ueber das Vermögen des Landwirths Gustav Knoll in Buggingen; Konkursverwalter Rathschreiber Stecher in Britzingen. — Ueber das Vermögen des Wilhelm Löw, zuletzt in Sulzburg, z. Z. an unbekannten Orten abwesend; Konkursverwalter Rathschreiber Stecher in Britzingen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 27. Mai. In Nordskandinavien nimmt der Hochdruck wieder zu, und ein neuer Hochdruck aus Nordwesten breitet sich von Schottland kommend über die ganze Nordsee nach Dänemark und Norddeutschland aus. Die gewitterigen Luftteinsenkungen über Mitteleuropa und speziell über Süddeutschland werden demgemäß bald aufgelöst. Für Freitag und Samstag ist zwar noch zeitweilig bewölktes aber in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
25. Mai	Morg. 7¹⁰	747,8	13,1		still		
25. „	Mittg. 2¹⁰	747,3	16,6		still		
25. „	Abds. 9¹⁰	747,0	13,4		still		
26. „	Morg. 7¹⁰	746,7	12,4		N 2		

Höchste Temperatur den 25. Mai + 18,4°
Tiefste „ vom 25/26. Mai + 11,0°

Aus dem Großherzogthum.

* **Brühl,** 25. Mai. Bei der Bürgermeisterwahl haben von 56 Wahlberechtigten 53 abgestimmt. Davon fielen 48 auf Ziegeleibesitzer und Bezirksrath Albert Eder, 2 Stimmen auf Karl Eder III., 1 auf Altbürgermeister Eder, ein Zettel war ungiltig und 1 unbeschrieben.

* **Heidelberg,** 25. Mai. Der von dem Hagelwetter am Himmelfahrtstag in der Gemarkung Schönau angerichtete Schaden wird auf 70,000 Mark, der Schaden in der Gemarkung Bammenthal auf 10,000 Mark geschätzt.

* **Waldorf** (A. Wiesloch), 25. Mai. Das am Sonntag enthüllte Astor-Denkmal ist entsprechend der Schlichtheit und Einfachheit des Verewigten einfach und schlicht; auf einem grauen Granitblock erhebt sich die bronzene Büste des hochherzigen Mannes, dessen Züge seine Menschenfreundlichkeit und Nächstenliebe der Mit- und Nachwelt verkünden.

* **Karlsruhe,** 26. Mai. Abgereist nach unbekannten Orten ist vor ein paar Tagen der Rechtskonsulent Philipp Dittes von hier. Wie man hört, sollen eine Anzahl Personen größere Beträge an ihm verlieren. Wie viele geschädigt worden sind und wie hoch sich die Gesammtsumme der unbezahlten Forderungen beläuft, ist noch nicht bekannt.

* **Säckingen,** 25. Mai. Für das hier zu erstellende Scheffeldenkmal sind bis jetzt 11,495 Mark eingegangen. Die Beiträge fließen fortgesetzt reichlich.

* **Pforzheim,** 26. Mai. Wilkins hat sich bei dem hiesigen Bijouteriehändler Herrn A. G. Ungerer eine goldene Kette von riesigen Dimensionen bestellt. Die von der A. Hausmann'schen Fabrik hergestellte 14karätige goldene Kette wiegt 224 Gramm und kostet 450 Mark.

* **Badenweiler,** 25. Mai. Nachdem der Großherzog seine Genehmigung ertheilt hat, ist als Tag für die Einweihung der neuen Kirche der 26. Juni bestimmt worden. Der Großherzog, sowie der Erbgroßherzog haben ihr Erscheinen in Aussicht genommen. Die Gemeinde ist hocherfreut, daß unser geliebtes Fürstenhaus dem Feste durch seine Anwesenheit Glanz verleihen wird.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

F **Frankenthal,** 25. Mai. Vom Schwurgericht wurde der Milchhändler Jakob Heinz in Ludwigshafen, dessen Milch mit 10 Prozent Wasser versetzt befunden wurde, zu 15 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die Strafkammer hob heute das Urtheil auf und erkannte auf Freisprechung, da möglicherweise ein Dritter das Wasser in die Milch gethan haben könne und bezüglich der Thäterschaft des Heinz mindestens Zweifel an der Schuld bestehen.

* **Darmstadt,** 26. Mai. Der Verein deutscher Strafanstaltsbeamten hält hierselbst seine Jahresversammlung ab, zu der zahlreiche Beamte aus allen Theilen Deutschlands erschienen sind. Zum Vorsitzenden wurde Geh. Justizrath Prof. Dr. Bach aus Leipzig gewählt.

* **Hattenheim,** 24. Mai. Die von der A. Wilhelmj'schen Gutsverwaltung auf Schloß Reichartshausen veranstaltete Versteigerung von Rheingauer Weinen in Flaschen war äußerst zahlreich besucht. Es war wohl das erstemal daß ein Weinproduzent im Rheingaue seine Crescenzen in Flaschen ausgeboten hat. Nach dem großartigen Verlauf der Auktion kann man wohl behaupten, daß das neue Unternehmen einem Bedürfnisse zu entsprechen scheint. Die herrschende Stimmung war die denkbar animirteste und um einzelne Nummern ist buchstäblich gestritten worden, so namentlich um sämmtliche 1893er Auslesen, welche von 10—16 Mark die einzelne Flasche bezahlt wurden. Ueberhaupt gingen die Erlöse der meisten der Gewächse erheblich über die Taxen. Die Güte der zum Kauf ausgesuchten Weine muß in der That auch eine ganz ausnahmsweise genannt werden, welche dem hohen Ruf des A. Wilhelmj'schen Kellers alle Ehre machte. Es waren durchweg rassige, originale, rein- und feingärige Sachen und dabei meist von vornehmer Flaschengäre mit charakteristischem Bouket und duftendem Aroma. Bei der großen Konkurrenz der Steigliebhaber gestaltete sich das Geschäft sehr flott und es wurde schnell zugeschlagen. Zum Ausgebote kamen Gewächse aus den feinsten Lagen von Rauenthal, Hattenheim, Erbach (Markobrunnen), Oestrich und Rüdesheim. Die Rauenthaler Weine, welche mitunter bis zu den allerhöchsten Spitzen gingen, waren ganz vornehmlich gesucht und wurden am höchsten bezahlt. Es waren aus den Jahren 1862—1895 alle guten Jahrgänge vertreten. Die Preise bewegten sich von 1,70—16,20 Mk. die einzelne Flasche. Die Ausgebote geschahen in Loosen von je 200, 100 und 50 Flaschen. Käufer waren außer zahlreichen Weinhandlungen, Hotelbesitzern, Kasinovorständen auch vielfach Privatleute.

* **Marburg,** 25. Mai. In Bracht (Kreis Marburg) und Wohra bei Gemünden sind gestern wiederum Wolkenbrüche niedergegangen.

* **Straßburg,** 25. Mai. Wegen fahrlässiger Tödtung und Verletzung der allgemein anerkannten Regeln der Baukunst wurde von der hiesigen Strafkammer Architekt Landshut zu 8, Bauunternehmer Jaggi zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Verurtheilten hatten den am 6. Januar d. J. erfolgten Einsturz eines Neubaues am alten Weinmarkt verschuldet, bei dem 7 Arbeiter getödtet und 6 Arbeiter verletzt wurden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 24. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor West. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Der 19 Jahre alte Zuckersieder August Waßmuth von Hanau fing Anfangs dss. Js. mit einem weit entwickelten, aber noch nicht 14 Jahre alten Mädchen in Ladenburg ein „Verhältniß" an, das einen sehr intimen Charakter annahm. Waßmuth wurde deshalb auf Grund des § 176 Ziff. 3 angeklagt und heute zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

2) Die Berufung des 19 Jahre alten Taglöhners Gust. Bengler von Rheinau gegen ein Urtheil des Schöffengerichts, welches wegen Körperverletzung auf 14 Tage Gefängniß gelautet hatte, wurde als unbegründet verworfen.

3) Desgleichen wurde die Berufung des 26 Jahre alten Maurers Jakob Schubert von Wallstadt, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung mit einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen belegt hatte, zurückgewiesen.

4) Wegen Hausfriedensbruchs war der 31 Jahre alte Maurer Johann Wiest von Oppelheim schöffengerichtlich zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurtheilt worden. Seine Berufung dagegen blieb ebenso erfolglos, wie

5) jene des 22 Jahre alten Maurers Jakob Höfling von Feudenheim, der vom Schöffengericht wegen Betheiligung an einer Schlägerei mit 14 Tagen Gefängniß belegt worden war. Vertheidiger R.-A. Dr. Jordan.

Spruchliste.

Behufs Bildung der Spruchliste der Geschworenen für das 3. Quartal 1898 wurden in der öffentlichen Sitzung Großh. Landgerichts Mannheim vom 23. Mai 1898 folgende 30 Hauptgeschworene ausgelooft:

1. Albert Holler, Holzhändler in Königshofen,
2. Heinrich Schröder II., Landwirth und Gemeinderath in Dossenheim,
3. Adam Hohl, Kunstschlosser in Heidelberg,
4. Adam Ernst, Bürgermeister in Spechbach,
5. Emil Weihrauch, Kaufmann in Tauberbischofsheim,
6. Alfred Seubert, Direktor in Mannheim,
7. Franz Jakob Rehm, Gemeinderath in Leimen,
8. Michael Heidenreich, Bäcker in Schönau, bei Heidelberg,
9. Wilhelm Grohe, Fabrikant in Heidelberg,
10. Johann Sigmund I., Landwirth in Bammenthal,
11. Valentin Mayfarth, Rentner in Neckarau,
12. Peter Würth, Baumeister in Mannheim,

Buntes Feuilleton.

— **Der Allg. Deutsche Sprachverein,** dessen Mitgliederzahl bereits 15000 übersteigt und von Jahr zu Jahr wächst, hat im vergangenen Jahre beschlossen, an eine größere Anzahl von Gasthöfen im Deutschen Sprachgebiete durch Vermittelung der Zweigvereine ein Anschreiben zu richten, in dem unter Hinweis auf die nationale Bedeutung der Sprachreinheit und auf das Beispiel verschiedener Deutscher Fürstenhöfe die Besitzer um eine Erklärung darüber ersucht worden, ob sie Deutsch abgefaßte Speisekarten und Rechnungen bereits führen oder künftig zu führen gewillt seien. Es ist erfreulich, daß zahlreiche zustimmende Erklärungen eingegangen sind. In der Vereinszeitschrift ist mit der Veröffentlichung der Namen der Zustimmenden begonnen worden und es werden dabei zugleich die Mitglieder des Vereins sowie des Alldeutschen Verbandes gebeten, den genannten Gasthöfen und Wirthschaften unter sonst gleichen Bedingungen bei ihren Reisen den Vorzug zu geben. Der Zweigverein in Kassel hat eine in Verbindung mit dem dortigen Wirthevereine entworfene neue Deutsche Speisekarte herstellen und an die dortigen Wirthe vertheilen lassen. Auch die Tagesordnung des in Kürze in Schmalkalden stattfindenden V. sogenannten Delegirtentags des „Gastwirtheverbandes für Mitteldeutschland" enthält unter den Berathungsgegenständen als Antrag des Verbandes die Einführung einer Deutschen Speisekarte. Das sind erfreuliche Zeichen des Erwachens nationalen Empfindens.

— **Eine Eisenbahnkatastrophe zu verhindern** ist der Prinzessin von Wales, die sich mit großem Eifer als Amateurphotographin beschäftigt, unlängst in der Ausübung dieser Liebhaberei gelungen. Die Prinzessin hatte in dem Augenblick eine Momentaufnahme von einem Güterzuge genommen, als dieser gerade die Brücke bei Wolferton passirte. In dem Negativ bemerkte dann die Prinzessin, daß die Brücke eine merkwürdige, sonst nicht wahrnehmbare Krümmung aufwies. Zuerst glaubte sie, daß sie irgend ein Versehen bei der Aufnahme gemacht habe oder daß die Platte nichts getaugt hätte, ein zweiter Versuch hatte jedoch dasselbe Resultat, und nun machte die vornehme Photographin ihren hohen Gemahl auf den Umstand aufmerksam. Prinz Albert zog Erkundigungen ein und brachte in Erfahrung, daß die Lokomotivführer in letzter Zeit über eigenthümlich zitternde Bewegungen gesprochen hätten, die sie beim Passiren der Brücke an der Struktur bemerkt haben wollten. Eine gründliche Untersuchung, mit der ein Zivilingenieur sofort beauftragt wurde, ergab denn auch, daß die größte Gefahr vorhanden war. An der Brücke, die jeden Augenblick unter dem Gewicht eines Eisenbahnzuges zusammenbrechen konnte, wurden unverzüglich die nothwendigen Verbesserungen vorgenommen, was sonst wohl nicht eher geschehen wäre, als bis sich ein Unglück ereignet hätte, das nun durch einen so seltsamen Zufall abgewendet worden ist.

— **Das Ende der Blondinen.** Ein englischer Physiologe will bei seinen Forschungen entdeckt haben, daß die blonden Menschen allmählich aussterben würden. „Blauäugig und blondlockig" wird, so meint der Gelehrte, in zwei Jahrhunderten kaum noch ein Dichter singen können, und das „blonde Gretchen" wird zur Sage geworden sein. Man hat in England eine Statistik aufgestellt, wonach von 100 Blondinen nur 55 heirathen, dagegen von 100 Brünetten 79, und schon auf diese Weise muß der blonde Typus allmählich zurückgehen. Die Zahlen müssen um so mehr auffallen, als England bisher als die Heimath der blonden Schönheiten galt, und schon heute stellt sich das Verhältniß der Brünetten zu den Blondinen wie drei zu zwei. Auch in Dänemark und Schweden findet man das Abnehmen des blonden Haares. Deutschland soll, mit Ausnahme von Norwegen und Schweden, noch die meisten blonden Männer und Frauen in Europa aufzuweisen haben. Diese Feststellung bezieht sich aber nur auf den Norden Deutschlands. Wie Untersuchungen bei Schulkindern in Deutschland und Oesterreich gezeigt haben, ist der überwiegende Theil der Schulkinder blond, aber in auffallender Weise dunkelt das Haar beim männlichen Geschlecht nach, so daß blonde Knaben sich oft in brünette Männer verwandeln. Die Frauen legen mehr Werth auf die Erhaltung ihres ursprünglichen Blonds, und bald wird es ihnen, wie den auf die Germaninnen neidischen Römerinnen ergehen, die durch Beizen ihres Kopfschmuckes denselben bleichten.

— **Der Bischof von Lichfield** traf neulich auf einem seiner Spaziergänge eine Gruppe von Kohlengräbern, die auf seine Frage, womit sie sich beschäftigen, die kecke Antwort gaben: „Mit Lügen." Sie hatten nämlich einen kupfernen Kessel gefunden und einmüthig beschlossen, ihn demjenigen zuzusprechen, welcher die größte Lüge vorzubringen im Stande wäre. Aufs höchste entrüstet stellte ihnen darauf der Bischof vor, wie das Lügen doch ein so hassenswerthes Laster sei, und wie er selbst eine so große Abneigung dagegen empfinde, daß er, wie einer der bedeutendsten Männer des Alterthums, der Thebaner Epaminondas, nicht einmal im Scherze lüge. Kaum hatte er seine eindringliche Rede beendigt, als einer von den Arbeitern, der bis dahin schweigend zugehört hatte, lebhaft ausrief: „Gebt dem Alten den Kessel! Er ist uns allen über." Der Bischof soll sich auf Grund dieser betrüblichen Erfahrung fest vorgenommen haben, in Zukunft seine Neugierde zu zügeln.

— **Fürst Nikolaus von Montenegro** scheint in einem gar seltsamen Aufzuge bei seinem letzten Besuche in England aufgetreten zu sein. Als Fürst Niko, erzählt hierüber ein Augenzeuge, zur Begrüßung des ihn auf dem Bahnsteig erwartenden Herzogs von Connaught den Hofzug verließ, malte sich grenzenlose Verwunderung auf den Gesichtern aller Umstehenden. Das Staunen galt vornehmlich der Gewandung des stattlichen „Vladika". Der weiße Waffenrock, der unterhalb des Gurtes steif und weit abstehend, wie ein sehr kurzes, übermäßig gestärktes Unterröckchen seine Hüften umgab, sah im höchsten Grade komisch aus. Das kleine Zuavenjäckchen, das den oberen Theil dieser seltsamen Uniform verdeckte, starrte förmlich von Goldstickereien, während die Brust mit zahllosen Orden übersät war. Was seinen unteren Menschen anbetraf, so war dieser mit etwas bekleidet, das den blauen Plunderhosen, wie sie die Radlerinnen zu tragen pflegen, zum Verwechseln ähnlich sah. Ein rundes Mützchen, das kokett auf einer Seite des Kopfes saß, vervollständigte die eigenartige Kleidung des ersten Montenegriners. Die armen Soldaten der Ehrenwache hatten mit krampfartigen Lachanfällen zu kämpfen, als der Fürst mit dem Herzog von Connaught ihre Reihen hinabschritt. Um die Mundwinkel des letzteren zuckte es ebenfalls höchst merkwürdig, doch behielt der hohe Herr seine Gesichtsmuskeln ziemlich in der Gewalt und unterhielt sich mit dem ausländischen Besucher anscheinend in dessen Muttersprache. Die Kapelle spielte die montenegrinische Nationalhymne ganz vorzüglich, was den Fürsten sehr zu erfreuen schien. In Windsor-Kastle zeigte sich Königin Victoria sehr überrascht von der bunten Erscheinung des slawischen Fürsten. Als dieser aber gegen Abend den Wunsch äußerte, dem Gottesdienst in der St. Georges Kathedrale beizuwohnen, gab man ihm auf zarte Weise zu verstehen, daß das montenegrinische Gewand doch vielleicht die Aufmerksamkeit der jugendlichen Chorsänger zu sehr in Anspruch nehmen würde. So mußte denn der Fürst der schwarzen Berge betrübten Sinnes einen unscheinbaren schwarzen Gehrock zu der feierlichen Handlung anlegen.

— **Ein nützliches Naturereigniß.** Das heftige, von Hagelschlag begleitete Gewitter am letzten Sonntag, das sich u. a. auch über dem Orte Kl.-Räschen bei Senftenberg entlud, hat dem dortigen Brauereibesitzer Foge eine seltsame Ernte gebracht. Die Hagelkörner, welche die Größe von Haselnüssen erreichten, lagen meterhoch an den Abhängen des Waldes, sowie in der Nadelstreu. Dies benutzte der Brauereibesitzer zu einer nach diesem kältearmen Winter ganz besonders willkommenen Eisernte. Er heimste drei mit Eiskörnern vollbeladene Wagen in seine Kellereien ein und wird sicherlich für seine neue Marke „Hagelbräu" rasch willige Abnehmer finden.

MARCHIVUM

13. Robert Link, Altbezirksrath in Mudau,
14. Philipp Stumpf, Bürgermeister in St. Ilgen,
15. Christian Häberlein, Conditor in Heidelberg,
16. Friedrich Engelhorn, Fabrikant in Mannheim,
17. Augustin Bender, Kaufmann in Mannheim,
18. Jakob Schneider jung, Bürgermeister in Auerbach Amt Mosbach,
19. Jakob Bender II, Landwirth in Dallau,
20. Gregor Berberich, Landwirth in Tauberbischofsheim,
21. Dr. Kohlstock, Direktor in Rheinau b. Schwetzingen,
22. Friedrich Deetken, Mühlenbesitzer in Mosbach,
23. Johann Ruckelshausen, Gärtner in Ladenburg,
24. Georg Brecht, Kaufmann in Steinsfurth,
25. Heinrich Rau, Brauereibesitzer in Mannheim,
26. Adolf Brechter, Kaufmann in Heidelberg,
27. Otto Bier, Kaufmann in Heidelberg,
28. Moritz Freiherr von Gôler, Privatmann in Heidelberg,
29. Karl Henrici, Kaufmann in Heidelberg,
30. Friedrich Herrmann, Kaufmann in Wiesloch.

Tagesneuigkeiten.

— In Berlin haben der noch nicht 19 Jahre alte, etwas verkrüppelte Fritz Kohlhaase und seine Geliebte zusammen den Tod im Schifffahrtskanal gesucht und gefunden.

— In Paris gibt es viele Leute, die an „nostalgie de la boue", an der Heimwehkrankheit nach dem Schmutz, leiden. Kürzlich erwischte dort die Polizei die angetrunkene Frau eines wohlhabenden Mannes aus Passy, die sich mit Vorliebe, in Lumpen gekleidet, öfters in der großen Stadt herumtreibt, um ihrer Sehnsucht nach lüderlichem Leben zu genügen, obwohl sie es gar nicht nöthig hat und ein hübsches Heim besitzt.

— Ein Damen-Revolverklub ist in Johannesburg, Südafrika, begründet worden, weil die Angriffe sich mehrten, denen weiße Frauen sich aussetzten, wenn sie sich ohne männlichen Schutz aus den Mauern der Stadt herauswagten. Die Mitglieder des Klubs gehen nur bewaffnet aus und halten regelmäßige Schießübungen ab.

— In Hamburg wurden 24 Personen verhaftet, die sich seit 4 Jahren Beraubungen an Gütern, die für den kaiserlichen Hof in Berlin bestimmt waren, zu Schulden kommen ließen. — In Hamburg hat sich gestern ein blutiges Eifersuchtsdrama abgespielt. Der zwanzigjährige Kaufmann Schramm feuerte aus Eifersucht drei Revolverschüsse auf seine Braut, die achtzehn Jahre alte Lantzen, und erschoß darauf sich selbst.

— In Minden kam die Post von Lübbecke mit offener Thür des vorderen Ladenraums an. Es fehlten 7000 Mark.

— In Beraun, Böhmen, fand vor dem Gericht eine Verhandlung wegen Ehebruchs statt. Der Kläger schoß den Verklagten vor den Augen des Gerichtshofes nieder. Nach zwei Schüssen sank der Unglückliche mit dem Aufschrei: Ich bin unschuldig! zu Boden. Der Kläger feuerte, bevor er verhaftet werden konnte, noch vier Schüsse auf den Verwundeten ab. Der Verklagte wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht.

— Eine Silber-Legion wird in Nebraska von dem früheren amerikanischen Präsidentschafts-Kandidaten Bryan angeworben.

Aus Mons, Belgien, meldet man, daß in der Kohlengrube „Crachet Picquery" schlagende Wetter eintraten. Ueber 20 Personen wurden getödtet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die 5. Versammlung süddeutscher Laryngologen wird, am Montag, den 30. Mai (2. Pfingstfeiertag), in Heidelberg abgehalten werden. Für die wissenschaftliche Sitzung, die von 8 Uhr vormittags an im Hörsaale der medizinischen Klinik (akademisches Krankenhaus) stattfindet, sind 15 Referate, bezw. Vorträge und Demonstrationen angemeldet.

Professor Max Läuger an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe wurde zum etatsmäßigen außerordentlichen Professor des Figurenzeichnens und Dekorirens an der Technischen Hochschule daselbst ernannt.

In Worms trat dieser Tage die betreffs der Restaurirung des altehrwürdigen Doms berufene Kommission zusammen. Nach eingehender Besichtigung der Vierungskuppel und des Westchors einigte man sich dahin, erstere durch zweckmäßig angebrachte Anker zu erhalten zu suchen, hingegen aber das Westchor nur insoweit und zwar keilförmig bis unter die Rose abzutragen, als sein Mauerwerk nur allzusehr zerklüftet ist. Bei der Erneuerung soll unbedingt die alte Form beibehalten und thunlichst das alte Material mit großer Pietät benützt werden, sodaß das Westchor von seinem kunstvollen Bau und seiner malerischen Wirkung nichts verliere. Die im Innern beschädigten Theile sollen ausgewechselt werden.

Dem Kunstverein München sind der deutsche Kaiser, der König von Rumänien, sowie eine größere Anzahl von Privaten in jüngster Zeit als Mitglieder beigetreten.

Der Kunstwart. (Herausgeber Ferd. Avenarius, Verlag Georg D. W. Callwey, München.) Heft 16 enthält: Zum neuen Wagner-Denkmal. — Neue erzählende Literatur. Von Adolf Bartels. — Schiller in seinen Dramen. Von Leonh. Lier. — Vom musikalischen Vortrag. III. Von Richard Batka. — Wendelin Weißheimers Memoiren. — Todte und lebende Stile. Von Hans Schmidkunz. — Lose Blätter: Mein Freund. Von Wilhelm von Polenz. — Ueber Jubilaeo-Historie. Von Heinrich Steinhausen. — Vom Tage (Chronik.)

Berliner Musikausstellung. Das Interesse jedes Besuchers auf der Musikausstellung in Berlin, Meßpalast, werden die Reliquien Hans v. Bülows erregen, welche dessen Gattin, Baronin von Bülow in Hamburg, der Ausstellung geliehen hat. Die lebensvoll ausgeführte Todtenmaske, die Gipsabgüsse seiner Hände, an welchen die stark ausgebildete Muskulatur und die außerordentlich kräftig ausgebildeten Daumen besonders hervortreten. Ferner eine Anzahl von Taktstöcken in Gold und Silber, Elfenbein und Ebenholz, die ihm von seinen Verehrern geschenkt wurden u. s. w.

„Briseïs", die Geliebte des Achilles, ist von dem (verstorbenen) französischen Componisten Chabrier und von Karl Goldmark zum Gegenstande einer Oper gemacht worden. Während die Oper Goldmarks in Wien ihre Feuerprobe erleben soll, wird das französische Werk von der Berliner königlichen Oper in Deutschland ingsführt werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 25. Mai. Aus Havanna wird telegraphirt, die feindliche Flotte sei bis auf einige Kanonenboote von dort abgedampft. Der größte Theil der amerikanischen Flotte befinde sich jetzt vor Cienfuegos. Es wird eine vergebliche Beschießung von Nuevitas gemeldet. Aus Manila telegraphirt General Augusti, ein großer Theil der Führer des vorigen Aufstandes habe der Regierung ihre Unterstützung angeboten. Man glaubt deswegen, es werde der Abgang der amerikanischen Verstärkungsexpedition beschleunigt. Aus Hongkong wird dem „Imparcial" gemeldet, ein japanischer Kreuzer sei von Manila angekommen und berichte, der Admiral Dewey habe Maßregeln für den Verkehr in Cavite angeordnet und den englischen und deutschen Kaufleuten gestattet, dort Geschäfte zu machen. Er stellte ihnen dazu mehrere Gebäude zur Verfügung. Angeblich ist ein ernster Streit zwischen Dewey und dem deutschen Konsul wegen Löschung deutscher Schiffe in Manila ausgebrochen. Aguinaldo organisirt seine Truppen. Admiral Dewey übergab ihm zwei Berggeschütze, 500 Gewehre und viel Munition. Zwischen den Engländern und den Amerikanern herrscht ein herzliches Einvernehmen. Admiral Dewey kaufte 3000 Tonnen Kohlen von englischen Schiffen. Letztere versprachen weitere Lieferung. Die Spanier versperrten die Mündung des Pasig mit gesunkenen Schiffen. Lebensmittel sind selten. Angeblich sind Zwistigkeiten unter den spanischen Freiwilligen ausgebrochen. Ein deutscher Dampfer meldet jedoch das Gegentheil.

London, 25. Mai. Nach der Times herrscht in Manila Ruhe. Die Commandanten der fremdländischen Kriegsschiffe hätten sich hinsichtlich des den Ausländern erforderlichenfalls zu gewährenden Schutzes geeinigt. Aguinaldo sei am 19. Mai in Cavite gelandet. Da die Aufständischen nicht genügend mit Waffen versehen seien, hätten sie den Angriff auf die Garnison von Manila aufgeschoben.

London, 25. Mai. „Daily News" meldet: Die verantwortlichen Staatsmänner Spaniens seien bereit, die erste Gelegenheit zu ergreifen, um den Krieg zu beendigen, falls es unter Bedingungen geschehen könnte, die für Spanien ehrenhaft wären. Sollte ein neutraler Staat mit einem ehrenhaften Vorschlag kommen, so würde letzterer in Madrid ohne unpraktischen falschen Stolz geprüft werden.

Newyork 25. Mai. Die Einschließung des unter dem Kommando des Admirals Cervera's stehenden spanischen Geschwaders in Santiago wird in Washington als ein vorzügliches Manöver betrachtet, da es einen großen Theil des amerikanischen Geschwaders für andere Aktionen freibringt. Man scheint durchaus dagegen zu sein, den Feind im Hafen aufzusuchen, da dieser vorzüglich geschützt ist und ein solche Aktion schreckliche Menschenopfer erheischen würde. — Der Präsident erließ einen weiteren Aufruf für 75,000 Freiwillige.

Washington, 25. Mai. Nach einer amtlichen Depesche ist das Panzerschiff „Oregon" in Jupiter Inlet an der Ostküste von Florida eingetroffen, aber bereits wieder abgegangen.

Washington, 25. Mai. Beunruhigende Nachrichten, die von Admiral Dewey eingetroffen sein sollen, riefen eine verdoppelte Thätigkeit bei den Vorbereitungen von Truppensendungen nach den Philippinen hervor. Man erkennt die Vortheile an, die aus guten Beziehungen Deweys zu den Aufständischen entspringen könnten, hat aber doch keine Neigung, Vertrauen in die Unterstützung der Insurgenten zu setzen, nach den Erfahrungen auf Cuba. — Das für den Kabeldienst ausgerüstete amerikanische Schiff „St. Louis" hat das englische Kabel zwischen Jamaica und Puerto-Rico durchschnitten. Damit sind jedoch die Verbindungen General Blancos nicht unterbrochen. — Das Schatzdepartement in Washington beabsichtigt, zeitweise den Tarif für die amerikanischen Häfen zu erhöhen.

Hongkong, 25. Mai. Der japanische Kreuzer „Akitsushima" ist aus Manila hier eingetroffen. Er berichtet von Unruhen, die dort ausgebrochen seien. Häuser würden dort täglich in Brand gesteckt. Die ausländischen Einwohner siedeln nach Cavite über. Der Kommandant des spanischen Kriegsschiffes „Callao", der in den Hafen in Unkenntniß des Ausbruches des Krieges eingelaufen war und sich Admiral Dewey ergeben hatte, sei kriegsgerichtlich erschossen worden. Admiral Montojo soll ebenfalls vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Berlin, 25. Mai. Die „Nordd. Allg. Z." schreibt: Der Pariser „Matin" glaubte die Wirkung seiner Berichte über den jüngsten Aufenthalt des Kaisers in den Reichslanden für die französischen Leser dadurch erhöhen zu sollen, daß er dieser Reise einen militärischen Zweck beilegte. Unter Anderm weiß das Blatt eingehend über einen militärischen Vortrag zu berichten, den der Kaiser im Thale von Maasmünster durch einen Generalstabsoffizier über die strategische Verwendung dieses Geländes in einem künftigen Feldzuge gegen Frankreich sich halten ließ. Die „Nordd. Allg. Z." findet es nicht hübsch, daß der „Matin„ seine Phantasie zu Attentaten auf die Nerven der Pariser benutzt und will zur Beruhigung mittheilen, daß der Kaiser bei dem Ausfluge in das Thal von Maasmünster auch nicht von einem einzigen Generalstabsoffizier begleitet war.

Zu der Meldung eines spanischen Blattes, der Kreuzer „Geier" habe bei der Einfahrt in den Hafen von Habanna den dort liegenden amerikanischen Kriegsschiffen keinen Salut ausgetauscht, bemerkt die „Nordd. Allg. Z.": Wenn auf den amerikanischen Schiffen vor Havanna ein zum Salut verpflichtendes Kommandozeichen gesetzt war, so sei ohne Weiteres anzunehmen, daß der Kommandant des „Geier" die entsprechenden Salutvorschriften in Anwendung gebracht habenwird.

Der deutsche Kreuzer „Geier" ist auf Ansuchen des deutschen Konsuls in Havanna mit 10—25 Deutschen und Schweizern an Bord nach Veracruz abgegangen.

Der Staatssekretär Tirpitz und das deutsche Reichsmarineamt haben Beileidstelegramme anläßlich des Todes des Marineministers Brin nach Rom entsandt.

Rom, 25. Mai. Kriegsminister San Marzano hat vorläufig auch die Geschäfte des Marineministeriums an Stelle des verstorbenen Brin übernommen.

Mailand, 25. Mai. Weltpriester Abbe Don Albertario, der Herausgeber des gegenwärtig unterdrückten „Osservatorio Cattolico" ist verhaftet und in das hiesige Centralgefängniß übergeführt worden; er wird sich vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben.

London, 25. Mai. Prinz Heinrich von Preußen reiste Abends nach Taku, er wird sodann Port Arthur und den Admiral Seymour besuchen. Der Besuch des Prinzen förderte zweifellos das Ansehen Deutschlands und rief in ganz China einen großen Eindruck durch die Zerstörung der Vorurtheile der chinesischen Hofetiquette hervor. — Dem „Chifu Merchant" zufolge sicherte sich die russisch-chinesische Bank die Küstenländereien von Talien Wan, um sie an der Regierung genehme Firmen zu verpachten. (Frkf. Ztg.)

Konstantinopel, 25. Mai. Der englische Botschafter in Petersburg, Sir N. R. O'Conor, wurde zum Nachfolger von Sir Philip Currie (der nach Rom geht) in Konstantinopel ernannt.

Newyork, 25. Mai. Nach der „Frkf. Z." hat die amerikanische Regierung einen Schadenersatz für die im September v. J. in Latimer und Hazleton (Pennsylvanien) bei den Streikunruhen umgekommenen Oesterreicher abgelehnt.

Singapore, 25. Mai. Zwei deutsche Falschmünzer, bei denen man für 300,000 Dollars falsche Banknoten und eine Maschine zum Anfertigen derselben fand, wurden hier verhaftet. Der eine ist ein Berliner, der andere ein Kölner.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

Berlin, 26. Mai. Der Hamburger Petroleumdampfer Washington bohrte gestern im Nebel bei Borkum das englische Fischerboot Triumph in den Grund; 4 Personen wurden gerettet, die andern ertranken.

Graz, 26. Mai. Der Gemeinderath beschloß, eine gegen die Musikaufführung der Kapelle des bosnischen Infanterieregiments in Graz gerichtete Resolution zu empfehlen, welche als geeignetes Mittel zur Wiederherstellung des früheren guten Verhältnisses zwischen Civil u. Militär die Verlegung des Regiments in eine andere Garnison empfiehlt.

* Lemberg, 26. Mai. In Przemysl, wo bereits gestern Nachmittag mehrere 100 beschäftigungsloser Maurer begonnen hatten, die Brodbuden und Bäckerläden zu plündern, wiederholten sich die Unruhen in geringerem Maaße, werden jedoch unterdrückt.

Czernowitz, 26. Mai. Infolge Wolkenbruchs stürzte die Feuermauer eines Hauses ein. 4 Arbeiter wurden getödtet, 4 schwer verletzt.

Madrid, 26. Mai. Eine Ministerkrisis wird als bevorstehend angesehen.

Madrid, 26. Mai. Nach einer hier eingetroffenen Depesche ist die Ankunft des Geschwaders des Admirals Cervera vor Santiago de Cuba von der dortigen Bevölkerung mit Begeisterung begrüßt worden. In der Depesche heißt es weiter, gestern hatten sich 5 amerikanische Schiffe wieder vor Santiago befunden.

Petersburg, 26. Mai. Aus Jekaterinoslaw wird gemeldet, daß nach amtlichen Nachrichten während des Sturmes vom 15.-17. im Grubengebiet 25 Personen ums Leben kamen. Außerdem sind 9410 Pferde, 29,923 Stück Hornvieh und 134,019 Stück Kleinvieh umgekommen.

San Francisco, 26. Mai. Die nach den Philippinen bestimmte Expedition ist heute Nachmittag in See gegangen.

Mannheimer Handelsblatt.

Odenwälder Hartsteinindustrie. Die Herren Gebr. Leferenz in Heidelberg und die Herren Breitwieser u. Comp. in Darmstadt haben ihre in Traisa, Nieder- und Oberramstadt und Roßdorf bei Darmstadt gelegenen Diabas-, Hornfels- und Basaltbrüche unter Beihülfe der Bankfirma Abel u. Comp. in Berlin, in eine Aktien-Gesellschaft übergeführt. Den Vorstand der Gesellschaft bilden die Herren Phil. Leferenz in Heidelberg und die Herren Breitwieser sen. und jun. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren: Bankier Abel in Berlin, Bankier Fritz Bonte in Berlin, Fabrikbesitzer Weber in Bischofsheim, Fabrikdirektor Otto Hoffmann in Mannheim-Friedrichsfeld, Bankier Ruß in Berlin, General Wolff in Metz, Rentier Reiß in Heidelberg und Rentier Felix Bonte in Darmstadt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 25. Mai. Die Stimmung ist ruhig. Die Offerten von Amerika und Rußland sind gegenüber gestern ziemlich unverändert. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 205—215, Kansas M. 230, Redwinter M. 238, Manitoba I. M. 240, La Plata M. 205. Russischer Roggen M. 128—132, Westernroggen M. 133. Mais mixed M. 80, Donaumais M. 89. Futtergerste M. 102, Weißer amerik. Hafer M. 132, Russischer Mittelhafer M. 129, Prima russischer Hafer M. 147—152.

Viehmarkt in Mannheim vom 25. Mai 1898. (Amtliche Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 63 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 70—72 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 69—70 M., c) geringe Saugkälber 68—69 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 0 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 222 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 57—58 M., b) fleischige 56—57 M., c) gering entwickelte 55—56 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000/0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 00—00 M., 0 Ziegen: 00—00 M., — Zicklein: 0—0 M. Zusammen 305 Stück.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 25. Mai. Heute notirten Brauerei Eichbaum 176 G., Mannheimer Aktienbräu 176 G., Gutjahr-Aktien 129.50 bz. u. G., Mannheimer Lagerhaus 116 B.

Frankfurter Effekten-Societät vom 25. Mai. Oesterreichische Kreditaktien 304¼, Diskonto-Kommandit 198.70, Berliner Handelsgesellschaft 166.90, Darmstädter Bank 159.20. Dresdner Bank 160, Banque Ottomane 107.50, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn 310¾, Lombarden 62¾, Northern 63.90, 3proz. Portugiesen 19.10, Oeste de Minas 72.50. 4½proz. Argentinier äußere 67.25, Allg. Elektr.-Aktien 282, Bad. Zuckerfabrik 54.50, Harpener 187.60, Hibernia 194.60, Laura 202.90, Bochumer 224.20, Oberschles. Eisen 186.70, Hilgers 186.20, Helios 195, Wittener Stahlröhren 127.20, Zellstoff Dresden 136.50, Allgem. Lokal- u. Str. 219.50, Hamburger Packetfahrt 121.20. Gotthard-Aktien 140.90, Schweizer Central 141.90, Schweizer Nordost 90, Schweizer Union 72.20, Jura-Simplon 84.10, 5proz. Italiener 91.10.

Newyork, 25. Mai. Schlußnotirungen:

	24.	25.		24.	25.
Weizen Mai	160—	153—	Mais September	40¼	39⅞
Weizen Juli	116¾	118⅞	Mais Dezember	40⅝	40⅞
Weizen September	92¼	98—	Kaffee Mai	5.70	5.65
Weizen Oktober	—	—	Kaffee Juli	5.55	5.60
Weizen Dezember	88¼	87½	Kaffee September	5.65	5.60
Mais Mai	38⅞	38⅞	Kaffee Dezember	5.75	5.70
Mais Juli	39⅝	39⅞	Kaffee März	5.90	5.85
Mais August	—	—			

Chicago, 25. Mai. Schlußnotirungen:

	24.	25.		24.	25.
Weizen Mai	165—	170—	Mais September	35—	35⅛
Weizen September	87½	86⅞	Schmalz Mai	6.17	6.20
Mais Mai	34⅛	34—	Schmalz Juli	6.17	6.22

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24. Mai.
Hafenbezirk IV.
Vom 24. Mai.:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
[illegible]	Frankfurt 8	Rotterdam	Getreide	7000
[illegible]	Ruhrort 11	„	„	8000
de Vries	Hmb. [illegible]	„	„	7000
Jans	[illegible]	„	„	8000

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 24. Mai. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen). Der Dampfer „Westernland" am 14. Mai von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

New-York, 19. Mai. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Germanic", am 11. Mai ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, E 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	3,26	3,27	3,22	3,27	3,32	3,27	
Hüningen	3,05	3,08	2,97	3,03	3,12		Abds. 6 U.
Kehl	3,46	3,48	3,40	3,43	3,55		N. 6 U.
Lauterburg	5,08	4,99	4,95	4,96	5,00		Abds. 6 U.
Maxau	5,20	5,12	5,06	5,00	5,20		2 U.
Germersheim			4,98	4,92	4,95		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,21	5,17	5,08	5,08	5,41	6,49	Mgs. 7 U.
Mainz	2,61	2,58	2,55	2,95	2,44		F.-P. 12 U.
Bingen		3,02	3,00	2,95	2,91		10 U.
Caub	3,69	3,62	3,58	3,51	3,48		2 U.
Koblenz		3,91	3,95	3,87	3,71		10 U.
Köln	4,86	4,48	4,50	4,43	4,25		2 U.
Ruhrort		4,30	4,37	4,28	4,11		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,22	5,21	5,07	5,09	4,90		M. 7 U.
Heilbronn	1,50	1,35	1,35	3,00	3,00		M. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.70–65	Ruß. Imperials	M. —.— 16.30
20-Frcs-Stücke	„ 16.20–17	Dollars in Gold	„ 4.18
Engl. Sovereigns	„ 20.45–48		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 35427
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 448.)

PAT. **Myrrholin-Seife**
„Zur Zeit die vollkommenste hygienische Toiletteseife", ist eine ärztliche Aeußerung über die Patent-Myrrholin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken erhältlich ist. 47754

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

No. 4146. Die Sitzungen der dritten Schwurgerichtsperiode des Jahres 1898 beginnen am 63288 **Montag, den 4. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr.**

Zum Vorsitzenden ist der Gr. Landgerichtsrath Walz und zu dessen Stellvertreter der Gr. Landgerichtsrath Dr. Grohe ernannt.

Mannheim, 23. Mai 1898.

Gr. Landgericht:
Der Präsident:
Baumstark.
Schulz.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Büreau der allgemeinen Meldestelle am **Freitag, den 27. u. Samstag, den 28. Mai d. Js.,** geschlossen bleibt.

Personen, welche im Begriffe stehen, die hiesige Stadt zu verlassen, können ihre Abmeldungen an genannten Tagen in der Zeit von Morgens 10—12 Uhr und Mittags von 3—5 Uhr im Bezirksrathssaale — Zimmer Nr. 4 — des Bezirksamts in Empfang nehmen. 63306

Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(149) Nr. 42986. Mit Rücksicht auf den Rückgang der Maul- und Klauenseuche im Bezirk wird die unterm 5. November 1896 Nr. 94918 gemäß § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, getroffene Anordnung auf solches **Handelsvieh beschränkt, welches in das Großherzogthum eingeführt wird.**

Es haben sonach künftighin die Händler und in deren Vertretung die Besitzer von Gast- und Privatställen von der Einstellung (Aufstellung) von Rindviehstücken und Schweinen zum Zwecke des Verkaufs Anzeige an die Ortspolizeibehörde **nicht mehr zu erstatten,** sofern nicht diese Thiere in das Großherzogthum eingeführt sind.

Heidelberg, den 16. Mai 1898.

Großh. Bezirksamt
gez. **Bauer.**

Nr. 906871. Vorstehende Bekanntmachung Gr. Bezirksamts Heidelberg bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 23. Mai 1898.

Großh. Bezirksamt:
v. **Merhart.** 63373

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(142) No. 906951. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Wilhelmsfeld, Amts Heidelberg, Sinsheim, Rüdenthal und Hardheim, Amts Buchen, die Maul- u. Klauenseuche erloschen ist. 63375

Mannheim, 23. Mai 1898.

Großh. Bezirksamt:
v. **Merhart.**

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(143) Nr. 310931. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in dem Lindenhofstadttheil nunmehr erloschen ist, werden die für diesen Theil der Gemarkung angeordneten Sperrmaßregeln hiermit wieder aufgehoben.

Der Amtsbezirk Mannheim ist jetzt wieder seuchenfrei.

Mannheim, den 25. Mai 1898.

Gr. Bezirksamt:
v. **Merhart.** 63374

Konkursverfahren.

No. 24854. Durch Beschluß Gr. Amtsgerichts II hier vom heutigen wurde das über das Vermögen des Spezereihändlers **Johann Bohm** hier eröffnete Konkursverfahren nach Abhaltung des Schlußtermins wieder aufgehoben. 63390

Mannheim, 18. Mai 1898.

Der Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgerichts:
J. V.:
Fertig.

Bekanntmachung.

Nr. 8415. Die Ehefrau des Schlossers, jetzt Wirths Jakob Gawronsky, Katharina geb. Propheter in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 5. Mai 1898 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht. 63361

Mannheim, 16. Mai 1898.

Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Kopp, Rechtspkt.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 27. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich in **O 5, 5 Laden:**

1 Partie garnirte und ungarnirte Damenhüte, Blumen, Federn, Bänder 2c., sowie Regale, Ladentheke, Spiegel und Gaslüstre

im Auftrage des Herrn J. Schlagenhauf gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 63298

Mannheim, den 25. Mai 1898.

Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Ladung.

Nr. II. 17088.

1) **Ludwig Pfill,** lediger Taglöhner, geb. 7. Juli 1871 zu Eggenstein.

2) **Martin Jakob,** lediger Taglöhner, geb. 17. Januar 1866 zu Lampertheim, beide zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, werden beschuldigt, daß sie als beurlaubter Reservist bezw. Landwehrmann I. Aufgeb., ohne Erlaubniß auswanderten sind.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. 6 — hierselbst, auf:

Samstag, den 2. Juli 1898, Vormittags 8 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 Str.-P.-Ordg. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung v. 6. Mai 1898 verurtheilt werden.

Mannheim, 24. Mai 1898.

Der Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgerichts:
Walz. 63280

Vergebung von Ruhebänken.

Die Lieferung von **80 Stück Ruhebänken** für die städtischen Anlagen soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche per Stück gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 4. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von 50 Pfennig in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Submission durch den Vorsitzenden Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, 14. Mai 1898.

Tiefbauamt.
Eisenlohr. 62800

Bekanntmachung.

Entwässerung der Verwaltungsgebäude des städtischen Gas- und Wasserwerkes, Lit. K 7 No. 1 und 2 betr.

Nr. 8627. Die Arbeiten zur Entwässerung der Verwaltungsgebäude Lit. K 7 No. 1 und 2 einschließlich Materiallieferung sollen öffentlich vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Tiefbauamt Lit. R 5 No. 6/9, Zimmer Nr. 12, im 4. Stock zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare und Bedingungen zum Preise von M. 1,00 für jedes Gebäude abgegeben werden.

Die Angebote müssen einzeln für jedes Gebäude abgegeben werden und sind in Einzel- und Gesammtpreisen ausgefertigt, verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag, den 28. Mai l. Js., Vormittags 11 Uhr

dem Tiefbauamt einzureichen. Die Eröffnung wird in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung werden keine Angebote mehr angenommen.

Mannheim, den 17. Mai 1898.

Tiefbauamt
Abtheilung Stadtbau:
Berger. 62888

Vergebung von Stadtbauarbeiten.

No. 27692. Die Ausführung von etwa 9 m Backsteinfiesen im Eisprofil 0,80 × 1,40 mit Betonfundirung, die Verlegung von 43 m Mönnerröhren von 0,80 m Lichtweite, sowie die Herstellung einer Flügelmauer 2c. und die Ausschachtung von ca. 5600 cbm Erdmasse für die Herstellung eines Rathhauslaufes soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt Lit. R 5, 6/9, Zimmer Nr. 12, zur Einsicht auf; Angebotsformulare und Massenverzeichnisse können gegen gebührenfreie Einsendung von M. 1,00 von da bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamte bis zum

Samstag, den 28. Mai 1898, Vormittags 11¼ Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 62942

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, den 17. Mai 1898.

Tiefbauamt.
Abtheilung Stadtbau:
Berger.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Konkursverwalters, werden am

Freitag, den 27. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr

die Restbestände aus dem Konkurslager des **Emil Reinhard** hier in dessen Laden öffentlich versteigert.

Zur Versteigerung gelangen: verschiedene Kolonialwaaren, Suppeneinlagen, Kaffee, Gewürze, Linsen, Bohnen, Wichse, Feueranzünder und viele andere Waaren.

Ferner: verschiedene Ladenmöbel und Geschäftsutensilien, wie ein Kassenschrank, ein Schreibpult, ein Kochofen mit Rohr, ein Tisch, eine Gasleitung mit Lampe, Glasglocken u. s. w. 62896

Ferner: Hausmöbel und Hausrath, nämlich: 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Harmonium, 6 Rohrsessel, 1 Schreibtisch, 1 Hängelampe, 1 Zierschränkchen, Gardinen, Portieren, 1 aufgerichtetes Bett, 2 Kleiderschränke, Weißzeug, Herren- u. Frauenkleider, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Gaskochherd mit Leitung, Küchenmöbel, 1 Fahrrad, 1 Handwagen, 1 Dezimalwaage und Anderes.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Das Lager eignet sich besonders auch zur Uebernahme für Wiederverkäufer.

Weinheim, den 25. Mai 1898.

Ott, Gerichtsvollzieher.

Unsere Wohnung befindet sich jetzt

K 3, 8, 2 Tr.

Geschwister Levi

Robes. 61070

(früher G 7, 14.)

Accordvergebung von Bauarbeiten.

Die zur baulichen Unterhaltung der Zollkassengebäude in Mannheim genehmigten Maurer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser-, Blechner-, Tapezier-, Tüncher-, Schieferdeckerarbeiten und Parkettbodenlieferung sollen im Submissionsweg in Accord gegeben werden.

Die Arbeitsaustüge aus dem Voranschlag u. die Uebernahmsbedingungen sind in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote spätestens am

Samstag, 4. Juni ds. Js., Vormittags 9 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. 63231

Mannheim, 23. Mai 1898.

Gr. Bezirksbauinspektion.

Steigerungs-Ankündigung

Auf Antrag der Betheiligten versteigern wir am

Donnerstag, den 2. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr

im Rathhause dahier die nachverzeichneten, zur Verlassenschaft des Landwirths **Johann Georg Oehlschläger** von hier gehörigen **Liegenschaften,** als:

1.

Lgb. No. 48: ca. 2 ar 84 qm Hofraite an der Fischerstraße, worauf steht Haus No. 518, einstöckig, nebst Oekonomiegebäude Tax 4,500 Mk.

2.

Lgb. No. 1117: 21 ar 41 qm Ackerland auf dem Mannheimer Weg (à 5 Mk. pro qm) Tax 10,705 Mk.

3.

Lgb. No. 2501: 6 ar 88 qm Ackerland im Aufeld (à 60 Pfg. pro qm) Tax 412 M. 80 Pfg.

4.

Lgb. No. 2558: 3 ar 92 qm Wiese und Grasrain in den Rheingärten Tax 392 Mk.

5.

Lgb. No. 2795: 11 ar 25 qm Ackerland in der Plinau (à 2 M. pro qm) Tax 2,250 Mk.

6.

Lgb. No. 5493: 27 ar 05 qm Ackerland im Hermsheimer Bösfeld, Kapengraben (à 70 Pfg. pro qm) Tax 1893 M. 50 Pfg.

7.

Lgb. No. 5787: 9 ar 53 qm Ackerland im Hermsheimer Großfeld, Bauernschaft (à 70 Pfg. pro qm) Tax 667 M. 10 Pfg.

8.

Lgb. No. 6491: 6 ar 93 qm Ackerland im Großfeld, Flachsgewann (à 70 Pfg. pro qm) Tax 485 M. 10 Pfg.

der Erbtheilung wegen öffentlich an den Meistbietenden, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Die Versteigerungsgedinge können diesseits eingesehen werden.

Stockach, den 20. Mai 1898.

Bürgermeisteramt.
62856 **Orth.** Sandel.

Südwestdeutsch-schweizer. Güterverkehr.

Zum Ausnahmetarif für **Steinkohlen** u. s. w. Südwestdeutschland, Mittel- und Westschweiz vom 1. Februar 1898 ist mit Giltigkeit vom 1. Juni l. J. der 1. Nachtrag erschienen. Derselbe enthält Frachtsätze für die Stationen der Langenthal-Huttwyl-Bahn, der Huttwyl-Wolhusen-bahn, sowie der Schweizerischen Seetalbahn und kann von unserem Gütertarifbureau unentgeltlich bezogen werden.

Karlsruhe, den 24. Mai 1898.

Namens d. betheil. Verwaltungen:
Generaldirektion der Gr. Badischen Staatseisenbahnen. 63290

Bekanntmachung.

Die in Rheinau (Baden) bestehende Postagentur wird zum 1. Juni in ein Postamt III umgewandelt werden. 63377

Karlsruhe (Baden), 24. Mai 1898.

Kaiserl. Ober-Postdirektion:
Heß.

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Marktes in der Neckarvorstadt betr.

Nr. 15217. Auf dem freien Platze bei der Knabenschule in **der Neckarvorstadt** finden nunmehr vom Monat Mai ab jeweils **Dienstag** und **Freitag Wochenmärkte** statt.

Marktgebühren werden vorerst nicht erhoben.

Der Beginn der Märkte ist während der Sommermonate auf 6 Uhr Morgens festgesetzt. Der Schluß derselben auf 1 Uhr Nachmittags. 61462

Mannheim, 28. April 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp.

Gras-Versteigerung.

No. 2806. 63281

Am **Freitag, 27. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr**

wird der Erwachs an Heugras vom Louisenpark hinter dem Schießhaus und vom Rondell hinter dem Wasserthurm, auf unserem Büreau R 5 No. 6—9 öffentlich, lookweise versteigert.

Mannheim, 21. Mai 1898.

Tiefbauamt.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung und Aufstellung neuer Eisenkonstruktionen für die Wegüberführungen über die Bahn von Meckesheim nach Jagstfeld bei km 23⁸/₁₀ und 29⁴/₁₀ in der Nähe der Stationen Bahnstadt u. Kappenau, sowie der Abbruch und die käufliche Uebernahme der alten Konstruktionen sollen öffentlich vergeben werden.

Das Gewicht der neuen Konstruktionen beträgt ungefähr:

an Flußeisen 39850 kg
an Gußeisen 1210 „
zusammen: 41060 kg

das Gewicht der alten Konstruktionen:

an Guß- und Schmiedeisen zusammen ungefähr 26000 Kg.

Bedingnißheft, Gewichtsberechnungen und Zeichnungen liegen auf der Kanzlei des Unterzeichneten zur Einsicht auf; ein Versandt nach auswärts findet nicht statt. 63115

Angebote, gestellt auf 100 kg Fluß- u. Gußeisen der neuen und Schmied- und Gußeisen der alten Konstruktionen sind portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis

Samstag, den 11. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr

auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten abzugeben.

Heidelberg, den 21. Mai 1898.

Der Großh. Bahnbauinspektor I.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 27. Mai d. Js., Mittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier:

1 Pianino, 2 Büffet, 1 Divan, 1 Tisch, 12 Spiegel, 1 Flügel, 1 Schrank, 1 Hobelbank, sowie im Anschluß hieran am Pfandorte: 1 Nutzungsmaschine, 1 Bandsäge und 1 Bohrmaschine

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 20. Mai 1898.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

F 4, 11 2. Stock, Kost und Logis. 62847

Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom **11.—13. Juni d. J.** statt.

Es gelangen im Ganzen zur Verloosung 63391

10,000 Gewinne

dabei **Hauptgewinne** im Werthe von

50,000 Mark,

20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Die Loose werden auch als

Postkarten mit Ansicht (D. R. G. M. No. 67239)

herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mk. — 11 Stück für 10 Mk.** — (Porto und Gewinnlisten 20 Pfg.)

Loos-Postkarten und **Loose,** gültig für 2 Ziehungen, sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar

und **Carl Götz,** General-Agent, **Karlsruhe i. Baden, Hebelstr. 15.**

Tafel-
Schellfische
Cabliau
Backschollen
Rheinhechte
Blaufelchen
Heute eintreffend. 63400
Alfred Urabowski
D 2, 1. Telephon 488.

Blaufelchen
Rheinsalm
Soles, Turbots,
Forellen,
Schellfische, Cabliau,
Schollen, Rothzungen,
Rehe
Geflügel grosse Auswahl.
J. Knab
E 1, 5, Breitestraße.

Schellfische
Cabliau, Schollen,
Rothzungen, Merlans,
Rhein- und Weserlachs,
Hechte, Aal,
Soles, Turbots.

Hochfeine Matjes-Häringe,
Malta-Kartoffel.

Eingemachte Früchte,
Gemüse 2c.
zu billigeren Preisen. 63401
Ph. Gand D 2, 9 Planken.

Wein-Rosinen
empfiehlt billigst 63088
Georg Dietz,
C 2, 8, am Markt.
Telephon 550.

Bitte.

Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Ankenbuck mitheilt, ist dort besonders Mangel an **warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen.** Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen gewannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefällig veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Station Kleingen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gütigst abschicken zu wollen. 47652

Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge von diesen Gegenständen, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt Verwendung finden können.

Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Centralsammelstelle, Sofienstraße 25 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Geldgaben wären willkommen und wollen solche an unseren Kassier, Herrn Rendant Zenck in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1897.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **T 6, 4,** 1 Treppe, Vorderhaus. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Nachhülfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre 2c.

besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Mannemunter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 55791

Näheres **U 6, 17,** Sogterrain **Friedrichsring.**

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 26. Mai 1898.

89. Vorstellung im Abonnement A.

Neu einstudirt:

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Regie: Herr Dr. Kaiser.

Schwartze, Oberstlieutenant a. D.	Herr Ernst.
Magda, Maria, seine Kinder aus erster Ehe	Frl. Lissl. Frl. Kaden.
Auguste, geb. v. Wendlowski, seine zweite Frau	Frl. v. Rothenberg.
Franziska von Wendlowski, deren Schwester	Frau Jacobi.
Max v. Wendlowski, Lieutenant, beider Neffe	Herr Köfert.
Hesterdingk, Pfarrer zu St. Marien	Herr Porth.
Dr. v. Keller, Regierungsrath	Herr Godeck.
Professor, Beckmann, pens. Oberlehrer	Herr Dietsch.
v. Klebs Generalmajor a. D.	Herr Jacobi.
Frau von Klebs	Frau Schilling.
Frau Landgerichtsdirektor Ellrich	Frau Springer.
Frau Schumann	Frl. Schelly.
Therese, Dienstmädchen bei Schwartze	Frau De Lank.

Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, 27. Mai 1898. 90. Vorstellung im Abonn. B.

Alessandro Stradella.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich, Musik von Flotow.

Anfang 7 Uhr.

Rheinfahrt
des
Gesang-Vereins Badenia
nach dem Niederwald.

Sonntag, den 26. Juni ds. Js. unternimmt unser Verein eine Rheinfahrt nach dem **Niederwald-Denkmal,** wozu wir unsere Mitglieder nebst Freunden und Bekannten des Vereins höflichst einladen.

Die Abfahrt von Mannheim erfolgt präcis 5 Uhr Morgens, die Rückkunft in Mannheim Abends ½12 Uhr. 63383

Fahrkarten zum Preise von 2 Mk. 60 Pfg. für Hin- und Rückfahrt sind bei unterzeichneten Stellen erhältlich: Restauration Brauch, T 5, 15, Restaur. Hell, S 1, 2, Restaur. Bremer Ecke, N 4, 1, Restaur. Stapfer, C 2, 2, Restaur. Bachus, G 4, 7, Restaur. Bauer, „Zum Tattersall," Restaur. Kaicher, R 4, 8, Restaur. Bummer, S 2, 21, Friseur Bayerdörfer, C 1, 15, Friseur Frank, S 3, 1, Friseur Händel, H 7, 7.

NB. Die Fahrt findet auf einem von uns gemietheten erstklassigen Salonboote der Niederl. Dampfschifffahrtsgesellschaft statt und bürgen diese Boote für rechtzeitige Ankunft.

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Von Dienstag, den 24. Mai ab beginnen wieder die

regelmäßigen Concerte,

so zwar, daß an Wochentagen je **ein Concert,** des Abends 8—11 Uhr, an Sonntagen je **zwei Concerte,** des Nachm. 3—6 und Abends 8—11 Uhr stattfinden werden. 63200

Wir ersuchen unsere verehrlichen Abonnenten dringend die Abonnementskarten vorzuzeigen, da ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann.

Der Vorstand.

Volks-Küche.

(Betrieben vom Frauen-Verein.)
R 5, 6—9.

An Werktagen von ½12—1 Uhr.

Suppe	10 Pfg.
Gemüse und Fleisch, große Portion,	25 „
Suppe, Gemüse und Fleisch, große Portion,	30 „
desgleichen, kleinere	20 „

In separirten Zimmern für Frauen und Männer 5 Pfg. per Portion mehr. 61654

Speisenabgabe über die Straße.

Warnung!

Ich warne Jedermann, meiner gewesenen Frau auf meinen Namen etwas zu borgen oder zu leihen, da ich von heute an für sie nicht mehr aufkomme. 63335

Franz Bilek, Damenschneider, N 2, 9¹/₂.

Annoncen bringen Erfolg wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der Zeitungen getroffen wird.

Die Annoncen-Expedition **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.,** ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenfrei. Berechnet werden nur die Original-Zeilenpreise bei Gewährung höchster Rabatte. Reelle Bedienung, größte Leistungsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnungen gratis und franco. 51888

Vertreter für Mannheim gesucht.

MARCHIVUM

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Mittwoch, den 1. Juni 1898, Abends 8¾ Uhr
Vereinsversammlung.
Tages-Ordnung:
Besprechung der Tagesordnung des Verbandstages in Hamburg.
63150 Der Vorstand.
Mannheim, 21. Mai 1898

Velocipedisten-Verein
Mannheim.

Freitag, den 27. Mai 1898 Abends ½9 Uhr
Versammlung
im Lokal „Zum Sport".
Um zahlreiches Erscheinen bittet
63742 Der Vorstand.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, O 5, 1.
Hierdurch erlauben wir uns die verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige etc. etc. zu dem am Sonntag (1. Pfingsttag) stattfindenden 63528
Ausflug
nach Dossenheim zu zahlreicher Betheiligung ergebenst einzuladen.
Abfahrt mit der Nebenbahn (U-Schulhaus) um 1 Uhr 35 Min., Nachmittags.
Der Vorstand.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.
Unsere Uebungsabende finden in der neuen Turnhalle K 6 statt und sind wie folgt, festgesetzt:
Montag: **Kürturnen.**
Dienstag: **Männerturnen.**
Mittwoch: **Riegenturnen.**
Freitag: **Riegenturnen.**
Samstag: **Männerturnen.**
Jeweils von 8½ bis 10½ Uhr.
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in der Turnhalle K 6 entgegengenommen.
27301 Der Vorstand.

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art,
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Telephon 818.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.
Stelle finden.
Männliches Personal.
Bäcker, Holzdreher, Feilenhauer, Friseure, Gärtner, Glaser, Rahmenmacher, Gipser, Kübler, Küfer (Keller-Holzarbeit), Maler, Anstreicher, Sattler, Bauschlosser, Hufbeschlag-, Jung- und Feuerschmied, Schneider, Bau-, Möbel- u. Modellschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Steinhauer, (Sandstein), Spengler für Bauarbeit, Tapezier, Wagner, Zimmermann.
Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Electrotechniker, Friseur, Glaser, Maler, Ofensetzer, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner Spengler, Tapezier, Uhrmacher.
Weibl. Personal.
Cigarren-Arbeiterin, Einlegerin, Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- u. Herrschaftsköchin, Haushälterin, Lehrmädchen für Kleidermachen mit Bezahl. Kindermädchen, Kellnerin, Kleidermacherin, Näherin, Flickerin, Maschinen-Näherin, Maschinen-Strickerin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Verkleberin, Wickelmacherin, Fabrikarbeiterinnen.
Stelle suchen.
Männliches Personal.
Maurer.
Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Portier. 63808

Kitten
Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 58705
E 1, 5 Laden E 1, 5.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 53863
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Darmstadt — Dresden — Frankfurt — Freiburg — Hannover — Würzburg — Wiesbaden — Stuttgart — Karlsruhe — Magdeburg — Mainz — Strassburg — Offenbach — Nürnberg — München — Mannheim

16 Filialen. 16 Filialen.

Hitz-Schirme
Elegant, dauerhaft, wer sie einmal erprobt, bleibt dieser Marke treu
E 1, 19, Planken. 59686
Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).

Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft Berlin. 58084
Alte Mannheimer von 1863. — Bureau H 8, 2.
August Schweikert, General-Agent.

Bergzabern, Luftkurort i. d. Pfalz,
Kurhaus Söllner, vorm. Holler
am Fusse der Vogesen inmitten von Tannenwälder in herrlichster Lage gelegen. 63591
Billige Pensionpreise. Vorzügliche Küche, Weine erster Firmen. Exportbier.
Besitzer: **H. Söllner.**

Luftkurort Marbach, hess. Odenwald
15 Minuten von Station Hetzbach-Beerfelden.
Linie Frankfurt (Darmstadt) Eberbach—Heidelberg.
Herrliche Lage am Bergwald, feine Ausstattung, vorzügliche Verpflegung, 30 Fremdenzimmer mit 50 Betten, Neue Bade-Einrichtung, Fluß-, Douche- und Wellenbäder, Forellen-Fischerei. Pensionspreise von M. 4.— an. — Prospecte mit genauester Auskunft. 63829
Telegramm-Adresse: **Pfeifer Marbach Hetzbach.**

Schöner Ausflugsort
über Heidelberg-Eberbach und zurück über Fürth-Weinheim mit Rundreise-Billets. Nähere Auskunft bereitwilligst im
Goldenen Lamm, E 2, 14.

Luftcurort
Hôtel Edelfrauengrab bei Achern.
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das **Hôtel Edelfrauengrab,** Diamant des Schwarzwaldes, übernommen habe, und alles aufbieten werde, sämmtliche Besucher und Curgäste, sowie Vereine in jeder Weise zufrieden zu stellen durch **gute Küche, reine Weine.** 62816
Ergebenst
August Meyer.

Neustadt a. H.
Bergstrasse. Verkehrsstraße nach dem Schönthal, der Wolfsburg etc.
Rendez-vous vieler Touristen! **Kielhöfers Bierkeller**
Große Garten-Restauration mit herrlicher Aussicht auf Neustadt und das Haardtgebirge.
Reine Weine. Münchener u. Bellheimer Biere.
63384] **Vorzügliche Speisen.**
Um gütigen Zuspruch bittet **A. Vervoort.**

Mein Bureau
befindet sich vom **27. Mai l. Js.** an im 63323
Neubau L 2, 1, parterre.
Rechtsanwalt Dr. Darmstädter, Mannheim.

Versicherungen gegen
Feuer-, Blitzschlag-, Explosions- u. Einbruchsdiebstahls-Schäden
gewährt die 62662
Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.
Vertreter für Mannheim: **Alfr. Glaser,** E 4, 12, Teleph. 1264.
Max Maienthal, B 7, 10.
Agenten werden gegen hohe Bezüge überall angestellt.

Portland-Cement

Fabrik-Marke.

empfiehlt unter Garantie unbedingter Volumbeständigkeit und höchster Erhärtungsfähigkeit in verschiedener Bindezeit je nach Zweck der Verarbeitung. 62548
Portland-Cement-Fabrik „Westerwald"
zu Haiger (Nassau).
P.S. Den Alleinverkauf unseres Fabrikates für die hiesige Stadt u. Umgegend haben wir Herrn
Friedr. Heß, Baumaterialienhandlung,
Mannheim, **J 8, 25,** Telephon Nr. 1318
übertragen.

Zahnatelier 56264
von **Bernhard Laible**
G 5, 13. Zahntechniker. **G 5, 13.**

Cobaea scandens,
rasch wüchsigste und dankbarste Schlingpflanze für Balkonkasten, Gartenhäuschen u. s. w., sowie alle sonstigen
Balkon- u. Gruppen-, Blatt- u. Blüthenpflanzen,
empfiehlt in **reichster Auswahl** zu soliden Preisen
Wilh. Prestinari,
Kunst- u. Handelsgärtnerei, Blumengeschäft.
Waldhofstraße 29/31. **N 4, 13.**
Telephon 167. 63032

Die radfahrende Damenwelt bevorzugt

Victoria 43
als feinste Marke.
P. & H. Edelmann Nachfolger,
Peter Edelmann.
T 1, 2, Breitestr. — Teleph. 916.
Fabrik-Niederlage 56986
d. Victoria-Fahrradwerke Nürnberg.

Anzeige.
Der Schluß des Geschäftes findet den **10. Juni** nächsthin statt. Vorhandene Waaren werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben. Reparaturen ersuche bis dahin abholen zu wollen. 62502
Mart. Diem, Büchsenmacher, C 2, 12.

Alle praktische Neuerungen — Vervollkommenheiten — höchste Eleganz — sind in
Dürkopp-Räder
vereinigt, sind somit
tonangebend aller Fabrikate und

Allen voran!
Georg Schmidt, P 1, 7, zwischen Breitestraße, und Restaur. Rathskeller.
Generalvertreter der Bielefelder Masch.-Fabrik (vorm Dürkopp & Co.).
Grösste Fabrik der Fahrrad-Branche.
Reichhaltigste Auswahl am hiesigen Platze.
Reparatur-Werkstätte aller Systeme und Emaillir-Anstalt 59537
Erlernung unter tücht. Instrukteuren. — Bequeme Zahlungs-Erleichterung.
Jahresproduktion 50,000 Fahrräder. — Arbeiterzahl über 4000.

Unterricht

Englisch,
Grammatik, Konversation und kaufmännische Korrespondenz ertheilt eine englische Dame.
Bedingung mäßig. Gefl. Off. unt. Nr. 63340 an d. Exp. d. Bl.

Zither-
sowie **Streichzither-Unterricht** ertheilt gründlich **M. Leister** Zitherlehrer, **T 1, 11a** part. 63431
Zithern in allen Preislagen

Vermischtes

Jung. Kaufmann
mit **schön. Handschrift** wünscht **Nebenbeschäftigung** im Eintragen von Bücher, Rechnungenausschreiben etc. etc.
Gefl. Offerten unter No. 61016 an die Exped. ds. Bl.

Junger **Kaufmann** wünscht vom 1. Juni ab in freien Abendstunden die Führung von Geschäftsbüchern, nach einfachem oder amerikanischem System zu übernehmen. Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. i. Verlag. 62088

Wir suchen
für einen Abend in der Woche eine gute 63331
Kegelbahn.
Nähere Offerten mit Preisangabe, zu richten an **F. Fuchs, M 2, 7,** 2. Stock.

Zu vergeben:
Sehr gute **II. Hypothek** Mark 10—12,000 à 4½ % per 1. Juli c. Off. unter Nr. 63283 an die Exped. d. Bl.

Alleinst. Frau sucht **100 M.** zu leihen bei monatl. Rückzahl. Offerten hauptpostlagernd unter Nr. 2436. 63187

Ein kleines **Kind** (Mädchen) wird an Kindesstatt abgegeben. Offerten unt. Nr. 63185 an die Expedition ds. Blattes.

Es wird fortwähr. z. **Bügeln** (Glanzbügeln) angenommen. 63095 **M 4, 6. parterre.**

Zum **Waschen u. Bügeln** w. angen. U 3, 21, 3. St., Htb. 63189

Junge **Frau** empfiehlt sich in Waschen und Putzen. Schwetz.-Str. 58, Seitenbau, 3. St. 63201

Fräulein, welches gut bügeln kann, im Glanzbügeln bewandert, sucht noch **einige Privatkunden.** 63030
Näheres im Verlag.

Eine fleißige **Wittwe** wünscht Beschäftigung im Waschen und Putzen, auch Parquetboden zu reinigen. 62219
Näheres bei Frau **Groll,** S 4, 15.

Stuhlflechtereien jeder Art werden schnell u. bill. bel., Auftr. per Postkarte werd. prompt erl. **Chr. Steinmaier.** 63171
Traitteurstraße 15, 4. Stock.

Damen-Hüte
werden garnirt bei billigster Berechnung u. alte Zuthaten gerne verwendet. 59586
Q 5, 19, part.

Buch über die Ehe 1 Mk. Marken.
Wo zu viel Kindersegen
63133 Rinsta-Verlag Dr. 66, Hamburg.

Hunde Scheeren.
J. B. Kaiser, G 5, 17½,
Hunde-Dressiren. Hunde Coupiren. 61097

Kranke Hunde werden in Pflege genommen.
Hunde Waschen.

Entflogen ein kleiner grüner **Papagei,** Wellensittich. Gegen gute Belohn. abzugeben 63188
Kleine Wallstadtstr. 8.

Auf meinem Lagerplatze vis-à-vis der Superbe-Fahrradwerke können schöne Schlacken abgeladen werden gegen Vergütung von 1 M. per Zweispänn. Fuhre. 63351
Sch. Fesenbecker, Baumeister, Kaiserring 8.

Zugelaufen

Samstag Nachmittag auf dem Damm in der Stephanienpromenade ein **seidener Spitzen-Capes verloren.** Abzugeb. geg. Belohn. L 11, 25, 3. St. 63180

Brauner **Spitz** mit weißer Brust zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. L 6, 15, 3. St. 63199

Ein **Hündchen** zugelauf. Näh. T 6, 24, 1 Treppe. 63186

Ein **rothbrauner Hund** (Scheerenschleifer) zugelaufen. Abzuholen **Q 5, 10.** 63090

Ankauf

Häuser m. Arbeiterwohnungen
zu miethen ev. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 63064 an die Expedition.

Ein **rentables Haus mit Laden** in Mitte der Stadt zu **kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 61222 an die Expedition ds. Bl.

Ein Haus
zu miethen gesucht. Caution vorhanden. Offert. unter Nr. 60873 an die Expedition ds. Bl.

Wer liefert magnet-electrische 63343
Zündapparate
für Benzin-Motore? Adressen unter **R. E. 6046** an **Haasenstein & Vogler, Wien, I.**

Ladentafel und **Schrank,**
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Offerten sub Nr. 63364 an die Exped. d. Bl.

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft
61472 **A. Koch, S 1, 10.**

Alte Geschäftsbücher, Briefe etc.
kauft zu **hohen Preisen.** Das Papier wird unter **amtlicher Aufsicht** eingestampft und erhält jeder Verkäufer **amtliches Attest.** 60659
Max Kuhn jr.

Wer zahlt die allerhöchst. Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 62164
62164 **M. Dickel,** H 3, 10.

Ein gebrauchtes, guterhaltenes
Pneumatic-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 63255 an die Expedition d. Bl.

Verkauf

Haus mit Wirthschaft.
In einer Garnisonstadt a/Rh. v. 28000 Einwohnern in nächster Nähe des Bahnhofs u. Kaserne, Familienverh. halber m. sämmtlichem noch neuem Inv. für Mk. 23000, rent. 33000 mit 4000 Anzahlung, pass. für Weinwirthschaft, zu verkaufen. Off. unt. Nr. 63015 an d. Expedition ds. Blattes.

Gut gehendes 63393
Friseur-Geschäft
zu verkaufen. Näh. in der Exped.

In der Oberstadt, in guter Lage
Hausgrundstück,
ca. 650 qm groß, preiswerth zu **verkaufen.** Näheres bei
Architekt Arno Möller, C 8, 1, III. 63269

Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen.
63368 **J 4, 1.**

Harmonium
fast neu, mit 8 Register und ein **Pianino** von Schwechten billig zu verkaufen. 63212
J. Hofmann, Clavierhandlung, N 1, 8, Kaufhaus.

1 gut erhaltenes **Pneumatic-Rad** billig zu verkaufen. 63086
J 8, 37, 3. St., Seitenb.

Fast neues **Fahrrad** bill. zu verk. Q 3, 10/11, part. 63059

Kannapee billig zu verkaufen. 63056
U 5, 25, 3. Stock.

Gasmotor
(Deutzer) ⅓ Pferdekraft, billig zu verkaufen.
63197 **L 9, 7/8.**

Hocheleg., neues, nicht gefahr. **Damenrad** (allererst. Fabrikat), z. verk. Näh. T 6, 27, part. 61493

Blüthner-Pianino billig zu verkaufen. 61936
N 1, 8, Kaufhaus.

Schöner Oleander- und Lorbeerbaum
wegen Raummangels bill. zu verk.
63160 **J 7, 17, 3. St.**

Große Theke mit Schubfach, Waschtisch zu verkaufen.
60666 **H 3, 4,** part.

Fahrrad,
gut erhalten, z. v. P 7, 15. 63160

Eine noch fast neue **Concert-Zither** nebst Zitherschule billig zu verk. Näh. E 4, 5. 62947

Frische Eier aus eigener Hühnerzucht zu verkaufen. 61781
Meerfeldstr. 40, Garten.

Zu verkaufen feine goldene **Damenuhr mit massiv gold. Kette** sehr billig. 63210
U 4, 12, part., Seitenb.

Eine Käfersammlung
zu verk. Näh. im Verl. 63254

Ein gebr. leichter Handwagen b. zu verk. Schw.-Str. 120. 63349

5 echte englische **Blackenterrier** sind zu verkaufen.
Näheres **M 1, 3,** Hinterhaus beim Kutscher. 63382

Stellen finden

Gesucht
wird ein geprüfter und durchaus zuverlässiger
Maschinist,
welcher besonders in der Bedienung electro-technischer Anlagen Erfahrung besitzt und diesbezügliche Zeugnisse aufzuweisen hat.
Offerten unter Nr. 63971 an die Exped.

Die Niederländische Lebensvers.-Gesellschaft — Direktion Leipzig — sucht gegen hohe Vergütung einen 63389

General-, sowie einen Special-Vertreter

für Mannheim und Auswärts.
Bewerber wollen sich unter Vorlage von Lebenslauf und Zeugnissen melden bei der **Subdirektion Karlsruhe, Amalienstraße 65.**

Tüchtige

Gummiarbeiter,

welche Asbestringe und Schnüre machen können, finden auswärts lohnende Beschäftigung. 63348
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter R. P. Nr. 63348 beförd. die Exped.

Mehl.

Größere Mühle der Umgegend sucht für Bäckerkundschaft von Mannheim u. Umgegend tüchtigen 63844

Agenten.

Offerten sub D. 61675b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Commis gesucht.

Für das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäfts wird ein jüngerer angehender Commis für leichtere Arbeiten pr. 1. Juli zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 63302 an die Expedition.

Stellungslose junge Leute

können Beschäftigung finden. Wöchentlicher Verdienst 50—60 Mark.
Offerten unter No. 63247 an die Expedition dies. Blattes.

Ein gewandter 63285

Schreiber

mit schöner Schrift, findet auf einem größ. Bureau dauernde Stellung. Stenogr. bevorzugt. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 63285 an die Exped.

Werkzeugmaschinen-Arbeiter gesucht.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt einen erfahrenen Werkzeugmacher und mehrere tüchtige Eisendreher, welche bereits in Werkzeugmaschinen gearbeitet haben, bei hohem Lohn und für dauernde Stellung.
Collet & Engelhard,
Werkzeugmaschinenfabrik, Offenbach a/M. 63413

Ein kräftiger, solider junger Mann mit guter Handschrift wird als

Packer und Magazinier

zu baldigem Eintritt gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen nimmt die Expedition ds. Bl. entgegen. 63360

1 zuverlässige Person, Mann oder Frau, zum Einkassiren gesucht. Näheres im Bureau C 8, 13, part. 63378

Ein tüchtiger Detacheur oder Detacheuse wird für eine chemische Waschanstalt in Bayern ges. Stellung dauernd. Reisevergütung. Off. unt. No. 63286 an die Expedition. 63286

Arbeitsbursche und Lehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht. 63194
Druckerei J. Weiß, Q 5, 3.

Für ein neu zu errichtendes Restaurant wird ein cautionsfähiger, tüchtiger 62918

Wirth

gesucht. Offerten unter Nr. 62918 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige, nur selbstständige Spengler u. Installateure sofort gesucht. 63129
Theod. Reinacher, Bauspenglerei, Gr. Merzelstraße 27.

Hausbursche,

intelligenter, mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 63227
T 1, 6.

Ein ordentlicher Junge als

Laufbursche

gesucht. 63141
Schulze, O 3, 1.

Ein junger, schulentlassener Bursche mit guter Handschrift für ein Bureau als

Ausläufer

per sofort gesucht. 63350
Näheres in der Expedition.

Tüchtige Einlegerinnen

gesucht. 63014
Näheres im Verlag.

Eine Aufseherin

welche in der Corsetbranche durchaus vertraut ist, findet bei Zufriedenheit dauernde Stellung gegen guten Gehalt.
Offerten unter W. Nr. 63075 besorgt die Exped. ds. Bl.

Schriftgewandt. Fräulein für besseres Ladengeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 63157 an die Exped. d. Bl. 63157

Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterinnen

gesucht. 63284
Wertheimer-Dreyfus.

Ein Mädchen tagsüber für leichte häusliche Arbeit gesucht. 63068 G 6, 10, 2. St.

Ein Mädchen vom Lande für leichte Hausarbeit für sofort ges. Näh. in der Exp. d. Bl. 63383

Tüchtige

Taillenarbeiterinnen

sofort gesucht. 63074
Regina Loeb, Robes, P 6, 20.

Einfaches, ehrliches, braves Mädchen mit guten Zeugnissen auf's Ziel in Geschäftshaus geg. hohen Lohn gesucht. 63222
Näheres im Verlag.

Ein tüchtiges Mädchen geg. hohen Lohn sofort gesucht. 63293 B 5, 9, 2. Stock.

Auf 1. Juli ein braves fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. M 1, 10, 1 Tr. 63338

Junge Frau für Monatsdienst gesucht. Lohn monatlich 12 Mark. 63234
Gr. Wallstadtstraße Nr. 56, 1. Stock.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. T 1, 6. 2. St. 63301

Stütze der Hausfrau, womögl. mit franz. Sprachkenntn. bei vollst. Fam.-Anschl. zu einem gr. Mädchen gesucht. 63230
Plac.-Institut v. Frl. M. Rebinger, staatl. gepr. Lehr., U 6, 16, Ringstr.

Gesunde Schenkamme gesucht.
C 3, 11, parterre. 63295

Jüngeres solid. Mädchen sof. gesucht. E 8, 10a, 4. St. 63395

Stellen suchen

Gebildeter Mann mit technischen und kommerziellen Erfahrungen sucht Stellung in Fabrikbetrieb oder Comptoir, möglichst in Mannheim oder Umgebung. Off. sub. 63203 a. d. Exp.

Volontär-Stelle.

Ein junger Mann sucht in einem größeren Engros-Geschäft Stellung.
Gefällige Offerten unter W. Nr. 62612 an die Exped. ds. Bl.

Verkäuferin,

tüchtig in jeder Beziehung, möchte sich verändern. 63198
Gefl. Off. unter Nr. 63198 an die Expedition ds. Bl.

Verkäuferin sucht Stelle in f. Handschuh-, Cravatten- und Wäschegeschäft. 63193
Off. u. M. M. 63193 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Fräulein, 35 Jahre, ev., längere Zeit in England gewesen, sucht Stellung als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder leidenden Dame, ev. auch zu Kindern, nur Mädchen. Auch aufs Land. Näh. i. Verl. 63384

Fräulein

geübte Maschinenschreiberin, perfekt in Stenographie, nebenbei schöne Handschr., sucht Stellung. Off. u. B. No. 63184 a. d. Exp.

Verkäuferin, aus besserer Familie, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche.
Gefl. Offerten unt. Nr. 62744 an die Exped. ds. Bl.

Ein besseres Mädchen sucht zum 1. Juni Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushaltes event. als Köchin.
Näheres A 1, 8. 63256

Ein Fräulein mit gut. schöner Figur, im Kleidermachen, Maaßnehmen, Probiren und Stecken bewandert, event. auch im Zuschneiden mithilft, sucht Stelle in Confektions-Geschäft als Verkäuferin od. Kassirerin.
Offert. unter U. S. Nr. 62928 an die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen mit gut. Handschrift, welches Maschinenschreiben kann, sucht Stelle auf einem Bureau. 63183
Off. u. Nr. 63183 an d. Exp. d. Bl.

Fleißige empfohlene Monatsfrau wünscht bis 1. Juni oder sofort Beschäftigung im Bureauputzen. F 3, 7, 3. St. 63097

Köchin u. einfaches sauberes Mädchen suchen Stellen. 63261
G 5, 12, 2. Stock.

Lehrlingsgesuche

Für eine größere Druckerei wird ein

Setzer-Lehrling

mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 60923 an die Exped. ds. Bl.

Für ein größeres kaufmännisches Bureau

Lehrling

aus anständiger Familie unter günstigen Bedingungen gesucht.
Gefl. Off. unter Nr. 63195 an die Expedition ds. Blattes.

Ein Kohlen- und Agentur-Geschäft sucht per sofort einen Lehrling.

Offerten unter Nr. 63333 an die Expedition d. Bl. 63333

Lehrling

mit guter Schulbildung bei sofortiger Bezahlung gesucht.
63376 S. Meyer & Sohn.

Tapeziererlehrling

gegen sofort. Bezahlung gesucht. 61409 J. Hammer, L 15, 11.

Ein ordentl. Junge in eine Schlosserei gesucht gegen sofort. Bezahlung. F 6, 3. 61515

Miethgesuche

Herrschaftshaus,

in guter Lage zum Alleinbewohnen zu miethen gesucht.
Offerten unter No. 62131 an die Expedition ds. Blattes. 62131

Wohnung

mit 5—6 Zimmern nebst Zubehör per 31. August in der Nähe des Kaufhauses zu miethen gesucht. 63380
Näheres in der Exped. d. Bl.

Pünktlich zahlend. Miether mit kl. Fam. sucht Wohnung von 2 Zim. u. Küche in der Oberst., per 1. Juli od. später. Off. mit Preisang. u. Nr. 63364 an d. E.

Zwei junge Herren suchen priv. Mittagstisch, ev. bei einer Wittwe. Off. unt. No. 63354 an die Exp.

Von einem Reisenden möbl. Zim., das ihm nur während der Zeit seines Hierseins zur Verfügung zu stehen hätte, in anständigem Hause zu miethen gesucht. 63385
Offerten unter Nr. 63385 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine

K 3, 2 2stöck. Magazin zu vermiethen.
Näh. bei Georg Kallenberger, Baumeister, L 14, 13. 62529

Q 7, 14a 1 Lagerraum z. v. Näh. part. [illegible]

Läden

Laden zu vermiethen.
C 3, 9 ein Laden m. Schaufenster nebst anstoßendem Zimmer und Magazinraum per 1. Juli oder später zu verm. Näh. C 3, 12/14, Eckladen. 61439

D 2, 1 Laden nebst Zubeh. in bester Geschäftslage zu vermiethen. 63225

Laden 61830
D 2, 3 geräumiger Laden mit Comptoir u. Magazinräumen zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer H. Tepelmann.

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 61125

K 9, 22 Laden m. Wohn. (3 Zim. u. Küche) auch für Bureau geeignet, per sof. od. später zu vermiethen. Zu erfragen T 5, 12. 59486

L 12, 11 ein schöner Laden mit 2 Zimmer u. Küche, auch als Bureau z. verm. Näheres parterre. 62470

N 1, 8, Kaufhaus.
Laden eventl. mit Wohnung zu vermiethen. 61492

Rheinaustr. 11,
Laden mit Wohnung zu vermiethen. 59858
Näheres Rheinaustr. 38/40.

Rheinhäuserstr. 49, Eckhaus, Laden mit Wohn. zu v. 58150

Moltkestr. 3, 2 geräumig. Läden, je m. anstoßend. Zimmer, (ev. als Bureau) per 15. Aug. zu verm. Näheres 3. Stock. 61949

5. Querstraße Nr. 4.
Schöner Laden, in welchem bisher ein flottgehendes Spezereigeschäft betrieben wurde, ist bis 1. Juni zu vermiethen mit oder ohne Wohnung. 63205

Bureaux

A 3, 7½ 3—4 Parterrezimmer auch für Bureau zu vermiethen. 62980

C 4, 18 4 Parterrezim. mit gr. Keller u. Lagerraum, auch getheilt per Juni zu verm. Näh. 2. Stock. 62719

D 5, 6.
2. Stock, als Büreau geeignet, per 1. Juli zu vermiethen.
Nächste Nähe der Börse. 63018

F 4, 3 part. 4—5 Räume als Bureau oder Laden zu vermiethen. 63170

P 7, 15 zwei Zimmer als Bureaux zu vermiethen. 61760

Zu vermiethen

A 3, 6 große Parterre-Wohnung, für Bureau u. Engros-Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 63299

A 6, 3/4 In der Nähe des Rheins u. Stadtparks 4. Stock 5 große helle Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Juni oder später zu vermiethen. 61488

B 5, 6 2. u. 3. Stock und Magazin zusammen oder getheilt, sofort zu vermiethen. 63843
Näheres B 5, 20, Comptoir.

B 5, 12 4. St., 1 Zim. für 1 Fräul. zu v. 63213

C 2, 3½ 3. St., 4 Zim. und 2 Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 63163

G 7, 11 3. Stock, 2 freundl. Mansard.-Wohng., 3 Zim., Garderobe nebst Küche und 2 Zimmer nebst Küche an ruh. Leute zu v. Näh. 2. St. 63379

C 8, 10 Ringstraße, 3. St., große Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. D 8, 1a, Laden. [illegible]

C 8, 13 4. St., Seitenbau, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 62822

D 1, 12 2. Stock, Seitenb., gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 63040

D 5, 7 6 Zim. mit Balkon, Badezim. nebst Zubehör z. verm. Näh. 1 Tr. [illegible]

D 6, 16 part., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 62879

E 7, 3 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Alkov zu v. Näh. C 3, 20. 62671

F 3, 7 3. Stock, Wohng. v. 7 Zim. nebst Zubeh. zu vermiethen. 61126

F 5, 8 3. Stock Vorderh., 1 Wohn. zu v. Näheres parterre. 63380

J 1, 3 2 große Zim. u. Küche zu vermiethen. 63359

H 8, 28 eleg. 2. Stock, Balkon 5 Zim., Garderobe, Küche, Magdkam., Keller, per 1. September zu vermiethen. Näheres im Laden. 63226

H 8, 30 4. St. r., ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 63341

H 8, 31 1 sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche mit Abschl. u. Zubeh., 3. Stock, an ruhige Leute zu verm., gleich od. sp. 62867

J 1, 15 1 Zim. u. Küche nur an kinderlose Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 63012

J 2, 3 Marktstr., 4 Parterrez. u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stock. 62798

J 7, 28 2. St. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres F 5, 15, Laden. 63006

J 8, 4b 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 63025 Näh. 2. St. o. Rheinaustr. 38/40

J 8, 6 Neubau, 3 große Zimmer und Küche, abgeschlossen, hell, auch als Bureau, bis 1. Juli od. 1. Aug. zu vermiethen. Näheres Gg. Oberle Wwe., T 2, 8. 63041

J 9, 27 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. F 5, 13. 62914

K 1, 15 6 Zimmer u. Zubeh. per Juli zu verm. Näheres parterre. 60949

K 2, 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Keller rc. zu vermiethen. 62403

K 3, 17 4. St., 1 sch. Zim. u. Küche, abgeschl., per 1. Juli zu v. Näh. Laden. 62505

L 2, 4 3 Mansardenzimmer u. Küche sof. z. v. 63217

L 2, 8 Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. Laden links.

L 7, 6a elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim. nebst Zubehör per 1. Juli od. später zu verm. 63542
Näheres zu erfragen parterre.

L 13, 23 3. oder 4. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh., sofort beziehbar. 61325

L 14, 16 Ecke Kaiserring u. Bismarckstraße, 4. Stock, 4 Zim., Badezim., Mansarde, Speisek. u. Zubehör per 1. August an ruhige Leute zu vermiethen. Anzusehen 11—1 Uhr. 63036
Näheres 2. Stock.

L 18, 10 2. St., Balkonwg., 4 Z., Küche, Magdk. per 1. Aug. zu verm. 62279 Näh. Eckladen, Schwetzingerstr. 20.

M 1, 2½ eine Treppe hoch, 2 Wohnung aus 9 Zimmern, Speisekam., Küche und Zubehör bestehend, zu vermiethen per 1. Sept. d. Js. 61684

N 1, 9 (Kaufhaus), elegante Wohnung im 3ten Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. bei Gebr. Löwenhaupt. (Laden.) 63196

N 3, 3 2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer rc. zu verm. Näheres O 3, 2. 59473

N 3, 4 große Wohnung, best. aus 10 Zim. mit allem Zub., u. als Geschäftslokalität sehr geeignet, pr. 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 59175

N 3, 17 1 Tr. h., gr. Zim. u. Küche zu v. 63348

N 4, 1 3. St., elegante Wohnung, 8 Zim., Küche, Badekabinet, Balkon, Veranda, 2 Kammern, 2 Kellerabtheilungen, per 1. Oktober zu verm. 63296
Näheres im 2. Stock, rechts.

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. [illegible]

O 4, 6 Eine sch. Mans.-Wohn. 2 Zim., Kam., Küche u. Keller zu v. Näh. Lad. 63057

O 5, 1 5 große Zim. auf die Str. gehend zu verm. Näh. 2. Stock, rechts. 63191

O 5, 7 4. St., neu hergerichtet 5 Zim. u. Zubeh. an ruh. Familie per 1. Sept. z. v. [illegible]

P 1, 2 2 Trep., eleg. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. zu verm. Näheres im Laden. 61672

P 4, 16 am Strohmarkt
Wohnung zu vermiethen, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör. 63872

P 7, 22 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. Näh. part. 59197

Q 7, 9 schöne Part.-Wohnung 4—5 Zim. event. mit Lager od. Werkstatt zu v. 55786 Zu erfragen daselbst 3. Stock.

Q 7, 14a 4. Stock zu verm. Näh. part. [illegible]

R 3, 5 2. St., 5 Zim., Küche, Badzimmer und Zubehör zu vermiethen. 62478

S 5, 4 (Neues Haus), 3. St. 4 Zim. u. Küche per 1. Aug. zu v. Näh. 3. St. 63039

T 2, 6 2. Stock, schöne Wohnung, 2 Zim., Küche und heller Werkstätte oder als Magazin geeignet, sofort zu vermiethen. 63397
Näheres F. Sinn, N 2, 2.

U 3, 10 Hinth., 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Glasabschluß zu v. Näh. Vorderh., part. 63253

U 4, 4 Zimmer, Küche u. Mädchenzimmer, nächst dem Ring, schöne Aussicht, sof. zu vermiethen. 63657
Näheres F 3, 1, Eckladen.

U 4, 17 Nähe der Ringstr. schöne Wohnung 4 Zimmer u. Küche nebst Zub. bis Aug. zu verm. Näh. 2. St. 63006

U 5, 19 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 63175

U 6, 6
4. Stock, Wohnung 4 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 62469
Näheres U 6, 12, parterre.

Breitestraße, Oberstadt, sch. gr. Wohnung nebst Zubehör bis Spätjahr 98 zu vermiethen. Näh. in der Expedition d. Bl. 61469

Neubauten
Lameystrasse 9 u. 11.
Parterre 6 Zimmer, Badezimmer rc., I., II. u. III. Stock je 7 Zimmer, Badezimmer rc., elegant ausgestattet, per Juli zu vermiethen. Näh. bei [illegible]
Gg. Kallenberger, Baumeister, L 14, 13, parterre.

Gontardplatz 9, 2. Stock, 1 Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör sofort od. später zu v. Näheres im Laden. 61740

Mollstraße 6 (Seckenheimerstraße) ist Mitte August oder später eine schöne, bürgerliche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näh. bei J. Schmieg, Seckenheimerstr. 31. 63387

Friedrichsring 40, 3 Tr., 4 Zim., Badezim. u. Zubeh. per 1. Juli z. v. Näh. 2. St. 62994

Rheindammstr. 35a, eine sch. Schwohn. im 2. St., 3 gr. Zim. m. Balk., Küche u. Mansf. bis 1. Juli z. v. Näh. 4. St. [illegible]

Rheindammstraße 55 und Rheinaustraße 11 schöne Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer, Magdkammer rc. rc. zu verm. Näheres Rheinaustraße 38/40. 62074

Rheinaustraße 15, Neubau, 2., 3., 4. St., mit je 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarden u. Zubeh. p. sof. preisw. z. v. [illegible]

Eichelsheimerstraße 34, 2. St. Schwohnung, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juni oder 15. Juni zu vermiethen. 62492

Seckenheimerstr. 21a, eine freundl. geräumige 5 Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. 63205
Näheres beim Eigenthümer C. Müller, H 10, 28.

Collinistraße Nr. 10, abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmer, Küche, Badezim. und Zubehör zu verm. 56008
Näh. Friedrichsr. 36, part.

6. Querstraße 7, 3 Zim. u. Küche per 1. Aug. eventl. früher zu vermiethen. 62851

Langstraße 71, zwei Zim. u. Küche und ein einzelnes Zimmer sofort zu vermiethen. 62748

Abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde rc. zu vermiethen. Näheres im Verlag. 63204

Am Bahnhof, 2 leere schöne Zimmer für einzel. Herrn oder Dame bei kinderl. Ehepaar sof. o. spät. z. v. Näh. im Verl. 63392

Möbl. Zimmer

A 1, 9 4. Stock, Schloßplatz, möbl. Wohn.- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. sof. zu v. 62168

A 2, 1 1 Tr. h., groß. hübsch möbl. Zim., Nähe d. Schlosses, per sofort zu v. 59553

B 1, 8 2 Tr. h., 1 g. möbl. Zim. auf die Straße geh., sofort zu verm. 63667

B 4, 5 2 Tr. h., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu v. 62835

B 5, 9 2 Treppen, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 60406

B 5, 23 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 62829

B 6, 1a 4. St., per 1. Juni 1 geräumiges gut möbl. Zim. mit guter Pension zu vermiethen. 61904

C 3, 24 möbl. Zimmer, in den Hof geh., an solides Mädchen zu verm. 62985

D 2, 9 Planken, 2 Tr., gr. fein möbl. Zimmer sofort billig zu verm. [illegible]

D 4, 5 Ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. Näh. Laden. 62811

D 4, 17 ein möbl. Zimmer zu verm. 62904

D 5, 3 2 Tr. hoch, möblirt. Zimmer z. v. 62898

D 5, 15 Zeughausplatz, 1 Tr., 2 sch. möbl. Z. als Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren zu verm. 62278

D 7, 17½ 1 Tr. h., hübsch möbl. Zim. auf d. Straße geh., m. sep. Eing. an besseren Hrn. sof. zu verm. 63370

D 7, 19 3 Tr., 1 großes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 62880

E 2, 14 3 Tr., Vorderh., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 63224

E 2, 18 Planken E 2, 18
1 fein möbl. Zimmer sof. oder per 15. Mai zu verm. 62255

E 3, 8 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 63044

E 5, 12 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 63177

F 3, 4 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 62568

F 3, 13 schönes möbl. Zimmer, 3. St., für 1 od. 2 Herren zu verm. 63215

F 4, 19 1 gut möbl. Zim. p. 1. Juni z. v. [illegible]

F 6, 6/7 3 Treppen rechts, ein schön möbl. Zimmer bis 15. Mai z. v. [illegible]

G 2, 11 1 a. 2 hübsch möbl. Zimmer z. v. [illegible]

G 5, 9 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 63223

G 7, 1 schön möbl. Zimmer, (sep. Eing.) mit oder ohne Pension zu vermiethen. Näheres part. 62852

G 8, 20a 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. m. sep. E. f. z. v. [illegible]

H 1, 1 3. St., 1 kl. möbl. hell. Zim. z. v. 62239

H 8, 23 3 Trepp., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame zu verm. 62841

H 8, 23 1 Tr. hoch, möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu verm. 62473

H 9, 32 2. Stock, 2 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 62674

J 1, 4 1 schön möbl. Zim. zu verm. 61005

J 1, 5 Breitestr., 1 möblirtes Zim. m. 1 od. 2 Betten an Herrn od. Dame z. v. [illegible]

K 1, 20 1 Tr., ein möbl. Zim. zu v. 62868

K 3, 11 2 Tr., schön möbl. Zim., ungenirt, mit sep. Eing. p. 1. Juni z. verm. [illegible]

K 4, 13 1 Tr., Ringstr., möbl. Zim. m. sep. Eingang, mit oder ohne Pension zu vermiethen. 62856

K 4, 13 Ringstr., 3 Trepp. hoch, 1 gut möbl. gr. Balkonzim. an 1 bess. Herrn auf sofort od. 1. Juni zu v. 63124

L 2, 3 1 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 60440

L 2, 4 2 möbl. Part.-Zim. an 1 Herrn sof. z. v. 63218

L 2, 6 1 Tr., gut möbl. Zim. m. voll. Pens. z. v. 62500

L 4, 12 2. Stock, fein möbl. Zim. per 15. Mai zu vermiethen. 62479

L 12, 5 2 Tr., 1 möblirtes Zimmer per 1. Juni billig zu vermiethen. 62837

M 3, 9 2. St., 1 fein möbl. u. 1 einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 62740

M 4, 1 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 63101

N 3, 2 1 St., hübsch möbl. Zim. bis 1. Juni zu vermiethen. 62877

N 3, 3 3. St., rechts, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 62054

N 3, 13c Neub., 3 Tr., möbl. Zim. mit sep. Eingang, per 1. Juni zu v. 63369

N 3, 13b 3. St., 1 fein möbl. Zim. an ein Frl. per sof. zu verm. 63369

N 3, 17 3. Stock, 1 möbl. Zim. sof. zu v. 63108

N 6, 6½ 2 Tr., ein g. möbl. 2 Zimmer z. v. 63216

O 3, 4 3. St., möbl. Zim., event. mit Pension sofort zu vermiethen. 62490

O 4, 6 1. Tr. h., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 63058

O 4, 13 3 Trep., frdl. möbl. Zimm. ab 1. Juni zu vermiethen. [illegible]

P 1, 7a 1 Stiege, 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 62991

P 2, 4/5 1. Tr., ein schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 bessere Herren zu verm. Näh. Parterre. 62075

P 3, 1 3. St., für gebildeten Herrn Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 62860

P 4, 12 3. St. 1 sch. möbl. Z. p. 1. Juni z. v. 62924

P 4, 1 2. Trep. 1 sch. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 62993

P 6, 10 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 62955

P 6, 19 3. St. 1 möbl. Zim. z. ver. 62909

Q 3, 8 1 Treppe, 1 freundl. möbl. Zimmer, sehr geräumig u. luftig, mit separat. Eingang, sof. zu verm. 62483

Q 4, 10 1 gr. möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 63381

Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu verm. 61846

Q 7, 11 3. St., r. Ein gut möbl. Zim. an 2 Damen od. Herrn bill. zu verm. [illegible]

Q 7, 14a 1 möbl. Zim. z. v. Näh. part. [illegible]

R 3, 10 2 Tr., einfach möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

R 3, 15b 2 Tr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu vermiethen. 62812

R 7, 34 hochpart., ein möbl. Zim. z. verm. [illegible]

S 2, 9 3. St., schön möbl. Zim. sep. ung. Eing. z. v. [illegible]

S 3, 2 4 Zim. mit Küche zu vermiethen. 62650

S 3, 6 2. St., links, 1 schön möbl. Schzim. an 1 bess. Hrn. od. Fräul. zu v. 62916

S 4, 17 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 62941

S 5, 4 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 63040

T 1, 3 2. Trep. 1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension bill. zu verm. 62997

T 5, 11 2. St., 1 schön möbl. Zim. auf d. Straße geh. mit sep. Eingang sof. billig zu vermiethen. 63094

T 6, 9 3 Tr., gut möbl. Zim. a. d. Str. geh., sof. z. v. [illegible]

U 1, 9 Breitestr., 2 Tr. r., gut möbl. Zim. zu v. [illegible]

U 3, 22 3. St., lks., 1 möbl. Zim. mit separat. Eingang sof. zu verm. 59935

U 4, 8 part. 1 möbl. Zimmer z. vermiethen. 63362

U 5, 10 1 schön möblirtes Part.-Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 60463

U 5, 13 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit od. ohne Klavier sof. od. später z. v. 62113

U 6, 8 am Ring, 1 Tr., 1 schönes groß. Zim. mit od. ohne Pens. per sof. od. 1. Juni zu vermiethen. 62491

U 6, 27 2. St. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 61689

Breitestraße, ein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren bill. zu verm. Näheres im Verlag. 63182

Moltkestraße 7, ein schönes großes fein möbl. Parterrezimmer am Kaiserring sof. z. verm. [illegible]

Rheindammstr. 15, 2 Tr. r. Hübsch möblirtes Zimmer mit vollständiger guter Pension an soliden Herrn sofort oder später zu vermiethen. 63242

Rheindammstr. 17, 3. Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. Preis Mark 14. 59264

Tattersallstr. 26, 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer bis 15. ds. Mts. zu vermiethen. 62283

Schwetzingerstr. 64, 3. St., lks., gut möbl. Balkonzim. bill. zu vermiethen. 62322

Eichelsheimerstr. 12, 1 Tr., 1 möbl. Z. mit sep. Eing. z. v. [illegible]

Friedrichsfelderstraße 16, 2. St., ein möbl. Zim. z. v. [illegible]

Seckenheimerstr. 20, 1 sch. möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm. Näh. Laden. 63871

Mittelstraße 3, 1. St., ein schönes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 63353

In schöner Lage ist ein bess. möbl. Schlaf- nebst Wohnzimmer an einen Herrn sofort zu verm. Näheres im Verlag. 60109

Schön möbl. Zim. an 1 od. 2 anständige Fräulein zu verm. Näheres im Verlag. 62914

2—3 möbl. Zim. in einem ruhigen Hause, beste Lage sof. oder auch für später zu verm. Näheres zu erfragen Q 1, 7, Breitestr., im Laden. 61723

In besserer Lage der Oberstadt zwei möbl. Zimmer, Schlaf- u. Wohnzim. an einen sol. bess. Herrn p. 1. Juni z. v. Näh. i. Verlag. [illegible]

Möbl. Zim. Breitestr., in bess. isr. Fam. m. od. ohne Pens. zu v. Näh. im Verl. 62698

Schön möblirtes Zimmer in der Oberstadt
an ein anständiges Fräulein per 1. Juni zu vermiethen. [illegible] Näh. in der Exped. ds. Bl.

Schlafstellen

H 9, 21 Gute Schlafstelle sof. z. v. [illegible]

J 5, 3 parterre, Schlafstelle zu vermiethen. 63066

R 3, 15b 4. Tr., gt. Schlafst. zu verm. 63168

13. Querstr. 49, Schlafstelle zu vermiethen. 62464

Rheinaustraße 3, 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 62499

Kost und Logis

D 5, 8 4. St., find. 2 ord. Arb. gute Kost u. Logis. [illegible]

D 7, 20 3. Stock, zu gutem bürgl. Mittags- u. Abendtisch werden noch einige bess. Herren gesucht. 63289

E 2, 4/5 3 St., meh. Herren finden g. Mittag- und Abendtisch. 62187

J 5, 8 2 bess. 1 Fräul. finden Kost u. Logis m. Familienanschluß. Näh. part. 63149

Q 4, 12 2 isr. Mädch. in Kost u. Logis ges. 60968

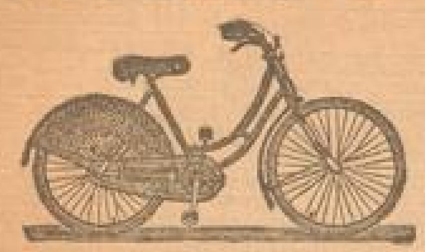
Q 5, 1, 2 Trepp.
Kostgeberei.
Isr. Kaufleute erhalten guten Mittags- u. Abendtisch. 63028

S 3, 1 2. St. guten Mittags- u. Abendtisch. 61057

Gut bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. L 2, 6, 1 Tr. 63263

MARCHIVUM

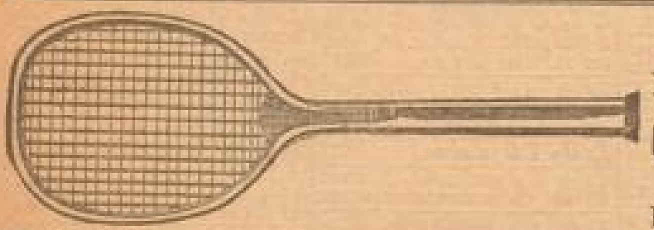
DRAIS- RAEDER



Bewährtes Material. Vorzüglichste Construction. Elegante Form. Solide Vernickelung. Sorgfältigste Präcisionsarbeit. Hochfeine Ausstattung. 55653

Fabrik-Niederlage L 2, 9. Telephonruf Nr. 620. **Martin Decker, A 3, 4.**

Fahrschule: Kaiserhütte, Seckenheimerstrasse 19.



Hill & Müller,

N 3, 11. **Telefon 576**

empfehlen:

Lawn-Tenisschläger, Bälle, Schuhe, Fussbälle etc. 60754

Ia. Qualitäten. Deutsche und englische Waare.

Ludwigshafen a. Rh. Ludwigsstr. 73.

Mannheim P 1, 12.

Weidner & Weiss

empfehlen

Neuheiten

Kinder-Trag- und Lauf-Kleidchen, Mäntelchen, Schul- & Kittelschürzen sind in großer Auswahl eingetroffen.

Damen-Blousen in weiß und bunt, das Neueste der Saison; dazu passend **Kragen und Manschetten, Gürtel und Cravatten.**

Sommer-Costume-Röcke in Baumwolle, Wolle und Seide, weiß und bunt, in allen Preislagen. **Anstandsröcke** in Flanell, Pique, Satin etc.

Gestickte Mulle und Batiste, Zephir's in allen Farben für Kleider, Blousen und Hemden. 60598

Apparte Neuheiten in Stickereien.

Lager completter Kinder-Ausstattungen.

Hessrad Nr. 19

m... ...hohlstahlfelgen ohne jede **extra** Verstärkung trug laut notarieller Urkunde

13 Personen.

Die Belastung des Rades war auf folgende Art:

auf Vorderradachse 3 Personen
„ Hinterradachse 4 „
„ dem Rahmen direkt 6 „

Gewiß ein klarer Beweis von der großartigen Stabilität des Heßrades.

Hessrad prämiirt goldene Medaille:

1896 Internat. Ausstellung Baden-Baden,
1897 Erste Radtouristische Ausstellung München.

Hessrad hält 8 Weltrecorde, 16 deutsche Recorde und noch viele **I.** und **II. Preise** gegen bedeutende Concurrenz. 48645

Hess-Fahrrad-Werke A.-G. MANNHEIM.

Catäloge gratis u: franco.

Ausverkauf

von

Sonnenschirmen

und

Regenschirmen

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Das ganze Lager, bestehend aus geschmackvollen Neuheiten in nur guten soliden Qualitäten wird zu ganz enorm billigen Preisen ausverkauft. 60398

Die ganze Laden-Einrichtung, auch einzelne Schränke werden sehr billig abgegeben.

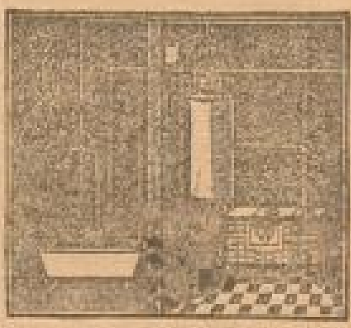
Reparaturen u. Ueberziehen von Schirmen werden bis zum Schluss billig besorgt.

E. Werner,

Q 1, 1. Breitestr.

Schirmfabrikant.

Poseidon-Heiß-Wassereinrichtung



(D. R.-G.-M. No. 67 648) **sollte in keiner besseren Wohnung fehlen.** Dieselbe liefert jederzeit kostenlos heißes Wasser für Küche und Bad. Kesselsteinbildung und daher Zusetzen der Heizrohre ausgeschlossen. Im letzten Jahre **ca. 200** Anlagen ausgeführt, davon viele hier am Platze. Ia. Referenzen von Baumeistern, Restaurateuren Privaten. 58648 **Kostenanschläge frei.**

Schaefer & Schatz,

M 2, 1. **M 2, 1.**

Spezialgeschäft für Heißwasser- und Badeeinrichtungen.

Haustelegraph und Telephon-Anstalt

Neu-Anlagen sowie **Reparaturen** werden prompt und billigst ausgeführt.

Carl Gordt

R 3, 2. **R 3, 2.**

Telephonruf 664. 60811

Stückhölzer

auf Länge geschnitten und gebündelt, frei an die Baustelle geliefert, billigst. 62503

Otto Jansohn & Co.

Dampf-Säge- und Hobelwerk, Mannheim.

Quäker Oats

feinste amerikanische Hafergrütze.

Ein tägliches Gericht für jeden Tisch,

Gesunden, Kranken, Kindern ärztlich empfohlen.

Ueberall käuflich in Original-Packeten mit der Schutzmarke **„Quäker“.** 59164

Wohnungs-Veränderung.

Mein **Zahn-Atelier** befindet sich von **heute** ab

P 2, 14, Planken, P 2, 14.

vis-à-vis der Hauptpost.

61403 **J. Dietrich.**

All Heil!

Radfahrer-Mützen

stets das **Neueste** zu bekannt billigen Preisen im 59161

Hut- & Schirm-Bazar

Franz Jos. Heisel

H 1, 2, Breitestraße.

CACAO-VERO

entölter, leicht löslicher **Cacao.** in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL Dresden.

Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Droguen- u. Specialgeschäften. Vertreter **Karl Gengenbach,** Mannheim, U 6, 12. 52664

Deutsche Schaumweinkellerei

Hohmann & Cie.

Ludwigshafen a./Rh.

empfehlen ihre vorzügl., flaschenreifen, abgelagerten

Schaumweine.

Preislisten gratis u. franco. Proben auf Wunsch gerne zu Diensten. 52033

J. Schmitt & Cie.

Mannheim, Moltkestr. 6,

Telephon 1032,

empfehlen:

Bauholz nach Listen, Bretter u. Latten, fertige Thüren u. Fenster, Schreiner- und Glaser-Arbeiten für Neubauten, Parquet-Böden, Kisten und Kistentheile, Drehereí-Artikel, Holzwolle. 58493

Zum Pfingstfeste

Zu Backzwecken vorzüglich geeignet empfehlen

A. L. Mohr'sche F. F. Margarine

im Geschmack u. Nährwerth gleich guter Butter.

Specialgeschäfte A. L. Mohr'scher Fabrikate

H. Koch, Große Merzelstraße Nr. 23,

Ed. Feldhofen, F 6, 6/7. 63319

Zahnschmerz

von hohl. Zähnen herrührend wird durch 62342 **„Kropp's Zahnwatte“** (20% Carvacrolwatte) in wenig Minuten beseitigt. Nur zu haben beim alleinigen Hersteller **W. Kropp, Drogerie, N 2, 7** in Fläschchen à **50 Pfg.**

Telephon 1270.

47107

Erste ärztliche Autoritäten empfehlen

Zuckerkranken

die unter ständiger chem. Controlle stehenden u. mehrfach analysirten

Günther's Aleuronat-Gebäcke u. -Präparate.

Nur in Blechdosen-Packung.

Um unsere Fabrikate **auf längere Zeit** schmackhaft u. deren hohen Nährwerth **stets gleichmäßig** zu erhalten, haben wir auf Wunsch verschiedener Herren Aerzte neuerdings **Blechdosen-Packung** eingeführt. 63114

Alfr. Hrabowski, Delicatessen-Geschäft.

E 1, 16 Planken. **S. H. Schloss jun.** E 1, 16 Planken.

Für Gelegenheits- u. Hochzeitsgeschenke

Reiche Auswahl in:

Schmucksachen in **ächt** und **imitirt, Damengürteln, feinen Lederwaaren** und **Reiseartikeln, Fächern** jeder **Art** und **Preis, Photographiealbums** und **Rahmen.** 61659

Versilberte und **vernickelte Gebrauchs- u. Luxusgegenstände, Kunst-Broncewaaren, Ständer- und Tischlampen, Etagèren, Säulen und Büsten, Aufsätze, Pendulen, Nippsachen.**

Aeusserst billige Preise.